

Zeitschrift: Region Wil : das Wiler Jahrbuch
Band: - (1999)
Rubrik: Gesellschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die aktiven Wiler Vereine prägen das gesellschaftliche Leben in Wil

WOHNVERGNÜGEN

AUF 5 ETAGEN

*Möbel- und
Bettencenter*



«HIER LIEGEN SIE RICHTIG!»



Mein Ziel **MÖBEL KOST Wil**

Das grösste Wasserbett-Center der Ostschweiz

Gallusstr. 16, 9500 Wil, Tel. 071/911 15 88 • 200 Schritte vom Bahnhof/Parkhaus/Stadtsaal • Jeden Dienstag Abendverkauf bis 21 Uhr

Jahrhundert- winter: Die Schweiz versinkt im Schnee

Anfangs Februar überraschten gewaltige Schneemengen die Schweiz. Frau Holle hat dabei ganze Arbeit geleistet: Innerhalb von nur 17 Stunden fielen am Montag und Dienstag, am 8. und 9. Februar, auch in unserer Region bis zu 50 Zentimeter Schnee. Die Landschaft präsentierte sich traumhaft, Meteorologen sprachen von einem «Jahrhundertwinter» und einer Schneemenge, von der man noch in 100 Jahren erzählen werde. So wurden am Dienstag auf dem Säntis 5,22 Meter Schnee gemessen, und Kinder konnten endlich mal wieder mit dem Schlitten ins Stadtzentrum. Trotz prekären Strassenverhältnissen musste die Kantonspolizei St. Gallen keine schweren Unfälle melden. Autofahrer verhielten sich auf den schneebedeckten Strassen grossmehrheitlich vorsichtig und rücksichtsvoll. Pfadschlitten und Räumfahrzeuge hatten Hochbetrieb. Prekär wurde die Situation in den Bergen, selten war die Lawinengefahr so gross – und der Schnee fiel weiter.



Eingeschneit in den Strassen von Wil.

Drei Wochen lang prallte feuchte Luft aus Nordwesten immer und immer wieder an die Alpen und entlud sich mit einer gewaltigen Schneemenge. Sämtliche Messstationen nördlich der Alpen registrierten diesen Winter Höchstwerte.



Schneemänner vor dem Arbeitsamt.

Januar

wahrt. Das Team bezwingt den Leader Silver Star Genf nach einem 1:4-Rückstand noch mit 6:4 und liegt vor der letzten Runde nur noch einen Punkt hinter dem zweitplatzierten Neuhausen.

13.

Die amtierenden Schweizer Meister im Inline-Hockey verhalfen der Gespa zu einem neuen Belag in der Eishalle. Um das Manko einer Trainingsmöglichkeit in den Sommermonaten auszugleichen, finanzieren die Wiler «Eagles» die 70 000 Franken.

Ärgerliche Verlusttore bringen dem EC Wil eine Niederlage. Sie verlieren gegen Bülach mit 4:6.

Die beiden CVP-Bundesräte Arnold Koller und Flavio Cotti reichen ihren Rücktritt auf den 30. April ein. Die Ostschweizer Politiker sind nun gefordert. Bereits werden die verschiedensten Namen diskutiert.

14.

Erstmals kommen die Bolschoi Don Kosaken für ein Konzert nach Wil und treten in der Tonhalle auf. Freunde hochklassiger Sangeskunst kommen auf ihre Kosten.

Nachdem im OZ Lindenhof ein 16-jähriger Schüler seinen gleichaltrigen Kameraden mit einem Messer geringfügig verletzt hat, wurde der Täter mit sofortiger Wirkung vom Schulbesuch suspendiert, dies informiert die Kantonspolizei in einem offiziellen Bulletin.

Der Wiler Unternehmer Rolf-Peter Zehnder tritt die Leitung von verschiedenen seiner Betriebe ab. Die Kaderpositionen werden neu von Moritz Holenstein und Walter Sonderer besetzt.

Der Club 22, die Fördervereinigung des Eisclubs Wil, hat dem Nachwuchs 15 000 Franken zur Deckung nötiger Investitionen gespendet.

Weltweit falten in dieser Woche Christen der Evangelischen Allianz die Hände zum gemeinsamen Gebet. Auch in Wil werden die Menschen auf-

Januar

gefordert, die Hemmschwelle des offen ausgesprochenen Gebets zu überwinden.

In der Nacht von Silvester auf Neujahr 1998/99 wurde sie im Beisein zahlreicher Gäste geläutet: die ehemalige Glocke der Tessiner Kirche San Giorgio in Castagnola. Die ausgesiente Glocke hat im Garten des Wilers Bruno Oberholzer an der Wilbergstrasse 26 einen Ehrenplatz erhalten.

Roland Bosshart, Primarlehrer aus Wil, ist aus über 50 Bewerbern vom Stadtrat Zug als Rektor für die pädagogische Leitung der Stadtschulen Zug gewählt worden.

Der Zirkus Balloni hofft auf Mithilfe der Bevölkerung. Nach einer unerwarteten Kündigung verliert er sein Winterquartier in Bissegg.

Beim KTV Wil Handball lief über den Jahreswechsel einiges hinter den Kulissen ab. Nach Unstimmigkeiten mit der ersten Mannschaft, die sich auch resultatmässig ausdrückten, trennte sich der Vorstand mit sofortiger Wirkung von Spielertrainer Slobodan «Boxi» Nikolic. Weil gleichzeitig das Vertragsverhältnis mit Coach Eva Szabo auslief, sah sich die erste Mannschaft auf einmal ohne Trainer. Bis Ende Saison wird interimsmässig Erich Frefel das Team betreuen.

Peter Weibel aus Wil hat sich als Manager auf Anfang Jahr von der Girlie-Group «Talk about» getrennt. Damit gehen die vier Mädchen, nur drei Monate nach dem Übertritt ins Profilage, eigene Wege.

15.

Die Raiffeisenbank Wil und Umgebung kann die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um 14.5 Prozent auf 433 Mio. Franken steigern. Damit ist und bleibt sie die grösste selbständige Raiffeisenbank in der Ostschweiz. «Erneut dürfen wir vom besten Geschäftsergebnis seit Bestehen der Raiffeisenbank Wil berichten», freut sich Direktor Robert Signer.

Seine letzte Parlamentssitzung als aktiver CVP-Rat erlebte er

In Davos, wo seit über hundert Jahren gemessen wird, wurde der absolute Höchstwert gleich um 40 Zentimeter übertroffen. Auf dem Säntis näherte sich die Schneehöhe der Achtmetergrenze. Die Schneemenge übertraf auch die Werte des «Jahrhundertwinters» 1950/51. Zahlreiche Lawinen donnerten ins Tal, ganze Ferien- und Tourismusregionen waren tagelang von der Umwelt und vom Verkehr abgeschnitten. Dass die Zahl der Lawinenofer nicht noch höher ausfiel, ist den zahlreichen Lawinenverbauungen und der Pflege der Bannwälder gutzuschreiben. Der Schaden, welche die Schneemassen und Lawinen in den Bergen dennoch angerichtet haben, ist aber gewaltig und zeigte sich in vollem Umfang erst im Frühling. Und mit der Schneeschmelze drohte eine zweite Gefahr – und sie kam: das Hochwasser.

chk



Traumhafte Schneelandschaften.





Januar

just an seinem 64. Geburtstag – ein Fingerzeig für Anton Spirig. «Der Zeitpunkt des Rücktritts war richtig.»

Seit über 90 Jahren besteht an der Mattstrasse 14 das Otmarsheim. Hier haben Lehrlinge und alleinstehende Männer für einige Zeit oder Jahre eine vorübergehende Heimat gefunden.

Anlässlich der Hauptversammlung des Laufsport-Clubs Wil wird Präsident Pius Brunschwiler geehrt, seit 25 Jahren übt er das Präsidentenamt aus.

16.
Ortstafeln als Zielscheiben – immer wieder begegnet man in der Region den Hinterlassenschaften von Schiesswütigen. Es werden in Wil etwa 30 Tafeln sein, die der Werkhof jährlich aufgrund eindeutiger Beschädigungen auswechselt. Zwischen 50 und 250 Franken kostet ein Schild, das allerdings nur dann ersetzt wird, wenn es, von den Kugeln gezeichnet, unleserlich ist.

Offenbar kann ein Strichkampf lähmen. Der EC Wil verliert gegen Lenzerheide nach einer 1:3-Führung mit 6:3 und liegt erstmals seit Jahren wieder einmal auf einem nicht Play-offberechtigten Tabellenplatz.

18.
Das «Pier 36» auf dem SBB-Areal ist anders als andere Kneipen. Mehr eine Art Maskenball. Viel Trubel, wenig Kommerz. Dies wurde an der Vorpremiere der selbsternannten «Hamburger Hafenkneipe» deutlich.

Im Nachtragsspiel der Tischtennis-Nationalliga A hat der TTC Wil nicht nur das Spiel gegen Kloten mit 3:7, sondern auch den knappen Kampf um Platz zwei definitiv verloren. Nun müssen die Wiler am kommenden Wochenende – wieder gegen Kloten – um den Einzug ins Play-off-Halbfinale spielen.

19.
360 Franken pro Schüler kostet die Durchführung der Wintersportwoche, wohingegen die Eltern im Mindestansatz 65 Franken beizusteuern haben. Dennoch verzichten über 10

Januar

Prozent auf die Teilnahme. In vielen Fällen handelt es sich dabei um Ausländerkinder, deren Eltern religiöse Gründe voranstellen.

Die Wiler Mundart-Rockband «Close down» gibt im Restaurant Fass ihr Abschiedskonzert auf Zeit, denn die Rekrutenschule steht vor der Tür.

Die Pro Juventute bietet auch in diesem Jahr einen Grundkurs für Tageseltern an. Er findet zwischen April und September statt und bietet wertvolle Hilfe und Unterstützung für künftige Tageseltern.

Der KTV Wil ist mit viel Schwung in die Rückrunde gestartet. Nach einer einwandfreien Leistung gelang ihnen ein 23:17-Erfolg über SV Fides.

20.
Noch nie gab es in Wil so viele Grosseinsätze in einem Jahr: 164 Einsätze, davon fünf Grosseinsätze, hatte die Feuerwehr 1998 zu bewältigen.

Der EC Wil hat auf die aktuelle Tabellenlage (9. Rang in der 1. Liga, Gruppe 1) reagiert und Trainer Reto Roveda bis Ende der Qualifikationsrunde beurlaubt. Dani Schönenberger, der bisherige Assistenztrainer, und Roger Nater vom SC Herisau springen ein.

Während der Bauzeit des Viehmarkt-Parkhauses werden in Altstadtnähe 105 Ersatzparkplätze bereitgestellt: Scheibenberg 12 Plätze, Weierstrasse 16 Plätze, Bädli 19 Plätze, Grabenstrasse 33 Plätze, Tonhallschulhaus 25 Plätze.

Der EC Wil hat seine Erwartungen erfüllt, die Mannschaft hat jene Reaktion gezeigt, die von ihr erwartet wurde. Sie schlagen Bellinzona auswärts verdient mit 5:3 (1:1, 1:3, 1:1)

21.
Nach dem tragischen Ereignis im Engelwiesschulhaus in St. Gallen sind die Politiker gefordert. Die Todesschüsse haben ein Tabu aufgebrochen, ein bisher unterdrücktes Problem wird thematisiert. Die Hilflosigkeit der Lehrer wird erkennbar. Drohungen und Ein-

... und auch das Hochwasser kam

1999 wird als Jahr der Wetterkapriolen in die Geschichte eingehen. Nach dem grossen Schnee, nach den Lawinenkatastrophen folgte im Mai der grosse Regen. Schmelzwasser und Regenfälle sorgten für das Jahrhundert-Hochwasser.

Die Schweiz steht unter Wasser

Die heftigen Regenfälle vom Mittwoch, 12. Mai auf den Auffahrtsdonnerstag verursachten in der ganzen Deutschschweiz Hochwasser. «Die Schweiz steht unter Wasser», «Die Flut kommt», «Unterspülte Thurdämme», «Nacht der Unsicherheit» und «Verschüttete Strassen und überflutete Keller» titelten die Tageszeitungen. Am stärksten betroffen waren die Regionen Bern

und Thun, ganze Stadtteile standen unter Wasser, aber auch an Linth, Thur und Bodensee wurde die Krisensituation ausgerufen.

Angst vor Dammbruch

Höchste Alarmstufe herrschte im Linth-Gebiet. Am Auffahrts-Donnerstag, 13. Mai stieg der Pegelstand auf den kritischen Wert von 421 Meter über Meer. Das Wasser lag damit 35 Zentimetern über der Hochwassermarken und nur wenige Zentimeter unter der Überschwemmungshöhe des Jahres 1953. Am Freitag stieg das Wasser erneut auf eine neue Rekordhöhe. Die ganze Zeit stand die bange Frage im Raum: «Wie lange hält der Damm noch?». Die Lage galt als sehr kritisch. Der 200-jährige Damm zeigte Risse und musste mit 1000 Tonnen Schotter verstärkt werden. Gefährdete Dammbereiche wurden auf einer Länge von 5000 Metern baulich mit Sandsäcken und Schuttfeldern verstärkt. 200 Personen und mehrere hundert Tiere wurden vorsorglich evakuiert.

Die Zivilen Führungsstäbe der Kantone St. Gallen, Glarus und Schwyz, die Eidgenössische Linthverwaltung, Angehörige der Feuerwehren und Zivilschutzorganisationen, Samariter und zahlreiche Helfer standen pausenlos im Einsatz.



Erneute heftige Regenfälle am 21. und 22. Mai liessen die Flüsse und Bäche anschwellen und führten nochmals zu Überflutungen. In Teilen unserer Region fiel innert 40 Stunden gleich viel Regen wie sonst im ganzen Mai, mancherorts über 100 Liter pro Quadratmeter. Zahlreiche Strassen mussten wegen des Hochwassers oder Erdrutsches gesperrt werden. Im ganzen Kanton standen Feuerwehren, Angehörige des Zivilschutzes und der Polizei im Grosseinsatz. Unser Bild zeigt den Lauf der Thur im Obertoggenburg; auch diese Gegend erlebte ihr Jahrhundert-Hochwasser.

Rasche Hilfe aus Wil

Am Sonntagmittag erreichte der Hilferuf aus dem Linthgebiet die ZSO Wil-Bronschhofen. Der interkantonale Krisenstab der Linthebene bat um Ablösung und Unterstützung. Die Gemeindebehörden Wil und Bronschhofen befürworteten den ausserordentlichen Einsatz und gaben das O.K. für eine dreitägige Hilfeleistung. ZSO-Leiter Beda Sartory bestimmte für diese Notsituation das der Feuerwehr zugeteilte schwere Rettungsdetachment.

24-Stunden-Betrieb

Am Montagmorgen um 6 Uhr starteten 18 Männer mit drei Fahrzeugen unter Leitung von Josef Signer, Kp Kdt der Feuerwehr Wil und Ausbildungschef der ZSO Wil-Bronschhofen. Die Zivilschützer bezogen in Uznach Stellung und arbeiteten dort nach Auftrag der Einsatzleitung.



Patrouille der ZSO Wil-Bronschhofen auf Kontrollgang entlang des Linthkanals.

Aufgabe der Wiler war es, den Abschnitt des Linthkanals zwischen Benken und Schloss Grynau beidseitig, d.h. auf einer Strecke von je 4,2 Kilometern zu überwachen. In Vierer-Patrouillen schritten die Männer den Damm beidseitig ab, dies im Drei-Stunden-Rhythmus und im 24-Stunden-Betrieb.

«Die Lage in der Linthebene entspannt sich, der Pegelstand ist am Sinken», lautete bereits am Mittwochmorgen die erfreuliche Meldung aus dem Krisengebiet. Die bedrohliche Lage war aber noch keineswegs gebannt, bereits wurden neue Regenfälle prognostiziert. Die ZSO Wil-Bronschhofen verlängerte ihren Einsatz bis zum Freitag und nahm unter anderem die Inventarisierung der Schadenstellen am Damm an die Hand.

Zivilschutz gefordert wie noch nie

Lob für den Ostschweizer Zivilschutz, namentlich für die st.gallischen Einsatzkräfte, gab es an der Verbandsversammlung von höchster Stelle: «In der Ostschweiz ist hervorragende Arbeit geleistet worden», sagte der Direktor des Bundesamtes für Zivilschutz, Paul Thüring. Der Zivilschutz sei wegen der Lawinen und des Hochwassers in diesem Jahr gefordert worden wie noch nie seit seinem Bestehen. Gesamt-schweizerisch seien bis Mitte Jahr rund 75 000 Manntage Dienst geleistet worden, 40 000 für die Behebung von Lawinenschäden und 35 000 im permanenten Einsatz gegen das Hochwasser. Bereits sehe sich der Zivilschutz einer neuen Herausforderung gegenüber: der Betreuung von Flüchtlingen. *chk*



Wil kam glimpflich davon – hier stand einzig der Reitplatz mit allem Hindernismaterial der Reitklubs unter Wasser. Dank dem natürlichen Staubecken floss der Krebsbach gebändigt durch Wils Innenstadt. Die Feuerwehren Wil und Bronschhofen standen in der regnerischen Nacht trotzdem pausenlos im Einsatz.

Januar

schüchterungen sind keine Einzelfälle. Eineinhalb Jahre nach Projektbeginn des Schulversuchs «Prisma» im Alleeeschulhaus nimmt die verantwortliche Schulrätin Marlis Angehrn eine erste Standortbestimmung vor. Die Bilanz ist erfreulich.

Die FDP des Bezirks Wil hat anlässlich einer Nominationsversammlung mit Kurt Schmid, Wil, und Urs Flammer, Zuzwil, zwei Kandidaten für die National- und Ständeratsneuwahlwahlen vom 24. Oktober 1999 einstimmig nominiert.

Ein Jahr ist es her, seit sich die katholische Familienhilfe, die Hauspflege des Evangelischen Gemeindevereins und der Krankenpflegeverein Wil-Bronschhofen zu den Spitex-Diensten Wil und Umgebung zusammengeschlossen haben. Seit dem 1. Januar gehört auch der ehemalige Krankenpflegeverein Rickenbach-Wilen dazu. Die verschiedenen Teams haben sich gut integriert und die Zusammenarbeit funktioniert bestens.

An der 10. Generalversammlung des PC-Clubs Wil demonstrieren die beiden Gründungsmitglieder Erich Tanner (Präsident) und Roland Stucki (Vizepräsident). Neuer Präsident wurde Daniel Munz (Eschlikon). Vizepräsident ist Moritz Holenstein (Rickenbach).

Die Mannschaft des FC Wil bereitet sich intensiv auf die am 28. Februar beginnende Aufstiegsrunde zur NLA vor. Bereits eine Woche früher, am 21. Februar, empfängt Wil den FC Aarau zur Cup-Partie auf dem Bergholz.

Wil kommt in den Genuss eines weiteren radsportlichen Höhepunktes. Am 31. Juli/1. August 1999 treffen sich die Spitzensportler unseres Landes zur Mountainbike Schweizermeisterschaft in Wil. Unter der Leitung von Willi Hollenstein organisiert ein ruhiges OK, hauptsächlich aus Kreisen des Fit Bike Teams Wil, erstmals die Landesmeisterschaften in unserer Region.

vabene

Mode
mit Feeling

Ob. Bahnhofstrasse 52
9500 Wil
Tel. +41 071/910 00 50
Fax +41 071/910 00 51
E-Mail: vabene@swissmail.com



«Kinderfastnacht 1999» mit Prinz Maurizio und Prinzessin Mariarosa

Am Gumpelimitwoch, 10. Februar, wurde auch in Wil offiziell die Fastnacht 1999 eröffnet. Das neu gewählte Prinzenpaar, Prinz Maurizio I und Prinzessin Mariarosa I, übernahm die Insignien der Stadt Wil und damit die Schlüsselgewalt über Narrenwyl. Der Herold der FGW karikierte in seiner traditionellen Bulle mit spitzer Zunge bekannte Personen und Begebenheiten. Einem uralten Brauch zufolge ziehen mit Fastnachtsbeginn auch die Wiler Tüüfel mit ihren «Saublotere» durch die Stadt.

Kinderfastnacht

Jedes zweite Jahr – abwechselnd mit Gossau – ist die Wiler Fastnacht den Kindern gewidmet. Dies manifestiert sich auch am Fastnachts-sonntag, wenn um 14.01 Uhr der Kinderumzug gestartet wird. Rund 750 Teilnehmer und Teilnehmerinnen – vorwiegend Kinder – begeisterten mit ihren tollen, farbenprächtigen Nummern tausende von Zuschauern. Mit «Garga-



Hofnarr 1999: Georges Amstutz

mel» aus dem Land der Schlümpfe wurde als Nörgeli eine moderne Märchenfigur verbrannt.

10-Jahr-Jubiläum

Sein 10-Jahr-Jubiläum feierte 1999 der Hofnarrn-Ball, die fastnächtliche Gala in der Tonhalle. Höhepunkt war einmal mehr die Wahl des Wiler Hofnarren. Der Wiler Schwanen-Wirt



Der neue und der alte Hofnarr im Umzug

Januar

22.
Um etwa 20 Uhr wirft eine unbekannte Täterschaft an der Rosenstrasse einen Sprengsatz in einen Hundekot-Behälter des Typs «Robi-Dog». Durch die Explosion werden Teile des Behälters bis zu 30 Meter weggeschleudert. Personen kommen nicht zu Schaden.

Lange haben die Guggenmitglieder darauf warten müssen, jetzt können sie endlich in ihre Jubiläums-Fastnacht starten. Die Wiler Baretätzen existieren seit 1979.

24.
«Diese Neujahrsbegrüssung ist meine letzte Amtshandlung als Präsident der FDP Wil», begrüsst Giovanni Schramm am Sonntagmorgen seine Parteimitglieder. «Unsere Politik braucht neue Kräfte und auch eine neue Führung, die mit Begeisterung die Herausforderung der kommenden Wahlkämpfe annimmt.» Als Nachfolger ist Gemeinderat Andreas Widmer vorgeschlagen. Schwerpunkt des Matinee-Anlasses bildet die Abschiedsrede «Das Jahrhundert der Politik ist zu Ende».

25.
Auch nach über drei Jahrzehnten kein bisschen leise. Das Boogie-Woogie-Duo «Che & Ray» reist das Tonhallepublikum zu Beifallsstürmen hin.

Die Blaukreuz-Brockenstube muss an der Poststrasse 10 ausziehen. Noch ist keine Alternative in Sicht. Die alte Post wird im Zuge der Realisierung der Wohn- und Gewerbeüberbauung «Zentrum Süd» umgenutzt.

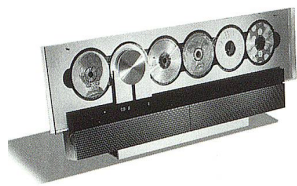
Wil hat seine erste Bio-Holzofen-Bäckerei. Der Brotladen mit Konditorei, frischen Zwischenmahlzeiten und Take-out-Schalter feiert Eröffnung.

27.
Der Streit zwischen der Baukommission der Stadt Wil und dem Bronschhofer Kaminfeigermeister ist vorerst entschieden: Markus Wick darf in Wil keine Werbung betreiben, ihm übertragene Arbeiten darf er aber ausführen. Dies hat das Finanzdepartement des Kantons

MUSIK

OHR ZUM PERFEKTEN KLANG.

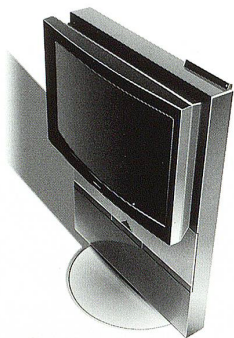
Design mit höchsten Ansprüchen.



TV

BLICK ZUM BESSEREN BILD.

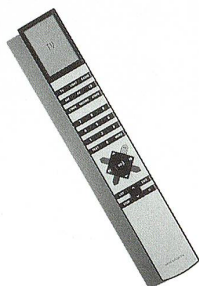
Fernseher und Radio in perfektem Design.



SERVICE

VERTRAUEN AUF TOP-SERVICE.

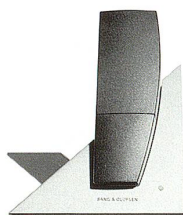
Dienstleistungen mit Qualität für alle Markenprodukte.



REPARATUREN

KLASSE FÜR JEDE RASSE.

Reparaturwerkstatt für alle Markenprodukte.



PERFEKT IN BILD
PERFEKT IN TON
PERFEKT VOM SPEZIALISTEN

Häberli
Radio - TV - HiFi - Video

Zürcherstrasse 53, CH-9000 St.Gallen
Telefon 071 / 278 81 11
Bronschhoferstrasse 46, CH-9500 Wil
Telefon 071 / 911 33 73



Für zwei Jahre in Amt und Ehren: Prinz Maurizio und Prinzessin Mariarosa

Georges Amstutz löste den Unternehmer und Filmschauspieler Hausi Leutenegger ab. Vorge stellt wurde er von Benno Ruckstuhl, der die Lebensgeschichte des Schwanen-Wirtes in Anlehnung an Homers Odyssee in Hexametern präsentierte. In seiner Abschiedsrede liess «Hausi» es sich nicht nehmen, mit den Wilern in den Bereichen Politik, Sport und Gesellschaft

«abzurechnen». Die Schnitzelbänkler «Chratz bürschte» schliesslich kratzten am Lack der Gesellschaft und für den kabarettistisch-musikali schen Höhepunkt waren die «Peperonis» aus Zürich verantwortlich.

Plakette 1999

Die Plakette 1999, erneut entworfen vom Münchwiler Künstler und Alt-Neuner Rainer Staudacher, zeigt den eröffneten Hof und weist auf das Jubiläum des Hofnarren-Balls hin. *jes*



«Nörgeli» aus dem Land der Schlümpfe



Mitglieder des Club 22 als «Hausi-Fans»

Januar

St. Gallen auf den Rekurs von Markus Wick hin entschieden.

Der EC Wil lässt in Schaffhausen nichts anbrennen und gewinnt hoch mit 7:1.

Neueröffnung des Restaurants «Typisch Thai» in der ehemaligen «Walhalla».

28.

Am 4. Januar 1997 brannte die alte Liegenschaft Kuster, im Herbst des gleichen Jahres erfolgte der Baubeginn, und nach zwei Jahren ist die neue Liegenschaft bereits wieder bezogen.

Sportlicher Ehrgeiz contra finanzielle Machbarkeit beim FC Wil. Der Aufstieg würde 1 Million verschlingen. Die Forderungen der TV Stationen und des Verbandes brächten Wil zwar die schon längst gewünschte Anpassung auf dem Bergholz. Doch wer soll das bezahlen, alleine die geforderte Beleuchtungsanpassung würde gegen 700 000 Franken verschlingen.

Die Zahl der neu eingeschriebenen Fälle hat im vergangenen Jahr beim Bezirksgericht Wil mit insgesamt 1280 neuen Verfahren im Vergleich zu den Vorjahren (1996: 1109; 1997: 1240) weiterhin zugenommen, wobei eine Entlastung bei den Straffällen einer erheblichen Zunahme von einzelrichterlich zu entscheidenden Zivilklagen gegenübersteht. Die Zahl der Pendenzen konnte dennoch leicht abgebaut werden.

29.

In den Technischen Betrieben ist eine Arbeitsgruppe eingesetzt, des Jahr-2000-Problems Herr zu werden. Da praktisch die gesamte Versorgung auf Strombasis funktioniert, sind elektronische Geräte ein Risiko.

30.

Das Bauprojekt ARA Freudenau umfasst die Erweiterung der Schlammbehandlung und den Ausbau der Wasserstrasse. Das Investitionsvolumen beläuft sich auf 31,55 Mio. Franken. 28 Planungsbüros haben die Ausschreibungsunterlagen angefordert. Ein ausländischer Bewerber ist nicht dabei.

35 Jahre J. Glaus & Co., Wil



Mitte Dezember 1997 hat die Firma Glaus & Co. die neuen Räumlichkeiten an der Toggenburgerstrasse 67 bezogen.

Alles unter einem Dach

Seit zwei Jahren präsentiert sich die Firma Glaus & Co., Innenausstattungen, am neuen Geschäftsdomizil, an der Toggenburgerstrasse 67 und hat sich gut eingelebt. Die attraktive, zentrumsnahe Lage mit Parkplätzen vor dem Hause wird auch von der Kundschaft sehr geschätzt.

Sämtliche Firmenbereiche sind unter einem Dach vereinigt. Die Produkte und Dienstleistungen werden nun auf rund 440 m² – verteilt auf zwei Stockwerke – präsentiert. Im Parterre sind Verkauf und Administration und das Nähatelier untergebracht.

Hinter den grossen Schaufensterflächen befindet sich der Ausstellungsraum für Aktualitäten – Möbel und Dekorationsstoffe.

Im Souterrain ist eine permanente Ausstellung von Dekorationsstoffen, technischen Vorhangdekorationen, Designer- und Spannteppichen sowie allgemeinen Boden- und Parkettbelägen untergebracht. Ein spezielles Bettwaren- und Matrazenstudio sowie eine grosszügige Polsterwerkstatt fanden ebenfalls im Untergeschoss Platz. Zum Angebot der J. Glaus & Co. gehören auch verschiedenste Wohnaccessoires wie Kerzenständer, Vasen, Lampen, Badezimmergarnituren und Bettwäsche.

Bestens ausgebildetes Fachpersonal garantiert zudem ein fachmännisch ausgeführtes, umfangreiches Dienstleistungsangebot.



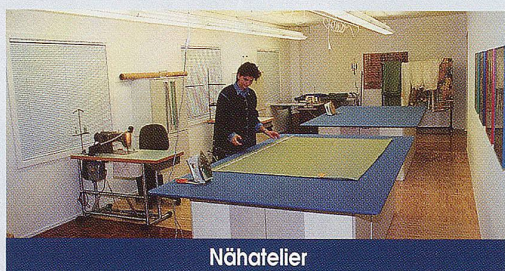
Parkett- und Bodenbeläge



Blick in die Bettwarenabteilung



Vorhänge und Beschattungen



Nähatelier

J. Glaus + Co.
Innenausstattungen

Toggenburgerstrasse 67

Tel. 071/913 38 48

E-Mail

9500 Wil

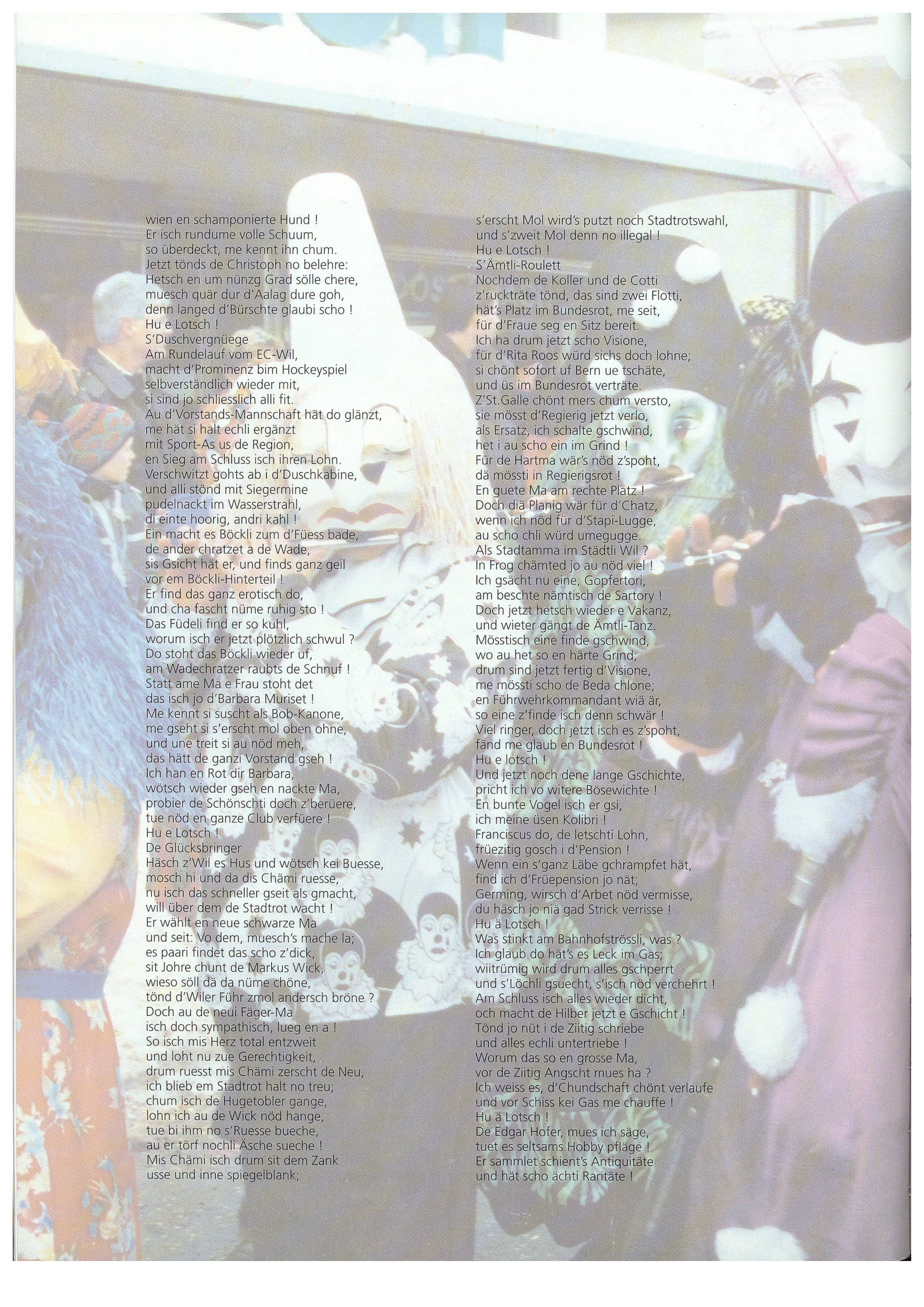
Fax 071/913 38 49

josglaus@bluewin.ch

Bulle 1999

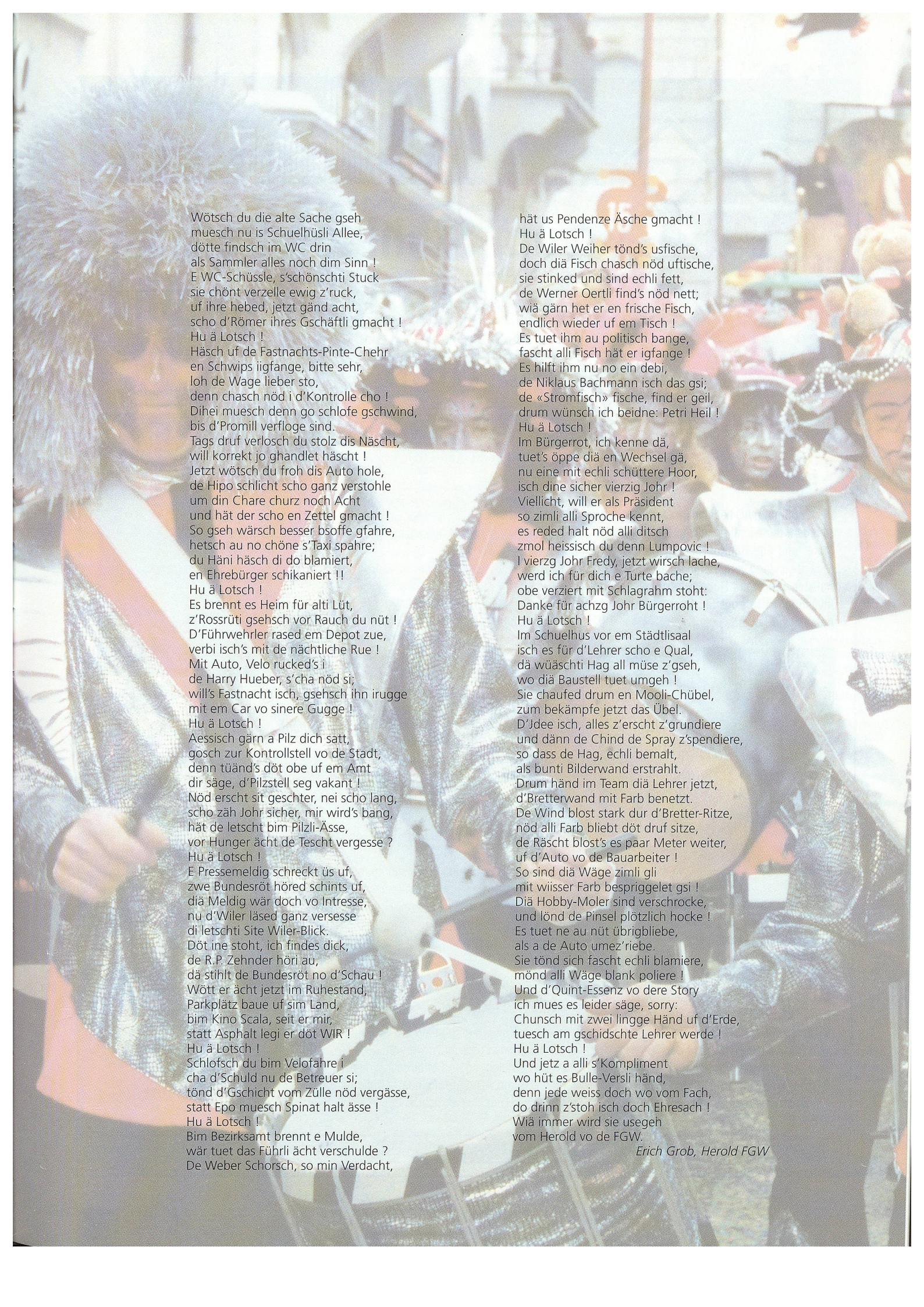
Hüt am Gümpelimitwoch Obed,
wo überall scho d'Fastnacht tobed,
und öppe eine s'Gwüsse ploged,
will er sich z'wiit uf's Glattis gwoged,
erklär ich wieder eimol meh
im Name vo de FGW,
de Wiler Bögge gross und chli:
Offiziell soll si hüt eröffnet si !
Als Herold isch es mini Pflicht,
z'verläse de närrisch Johrespriht,
deshalb ihr liebe Wiler Narre
hau is öppe eim an Charre !
Ich fang a mit de Politik:
S'Parlament hät glaub en Tick,
wött spare, stricht am Budget ume
bis nüt übrigbleibt, s'isch gspune !
Nu, spare wött e kein bi sich,
sus wär das Ganzi jo no glich;
en jede schiebt's em andere zue
und meint, das dä halt spare mue !
Im Gägezug tönd's, lueg au a,
fascht verdopple d'GPK;
si wänd all Wuche zänehocke,
was das choscht mues jede schocke !
Am Parlament het ich en Rot,
jetzt wär's nämlich nonig z'spoh:
Tüänd euen Schnorri-Club coupiere,
öppe um d'Hälfti reduziere !
Und wenn's mit zwanzg nöd funktioniert,
wird au de Räscht no abserviert !
Au d'GPK chämt under's Messer
denn gängt's am Städtli wieder besser !
Jetzt wär nu no de Stadttrot do,
au do mösst öppe eine go !
So het me z'Wil e heili Welt,
und au endlich wieder Geld !
Hu ä Lotsch !
D' FDP, han ich vernoh,
möss vo de Wirtschaft viel verstoh;
ich cha's nöd glaube, mir händ's gseh
bim Füre vo de TBW !
Au de Hodel, s'isch z'beklage
tuet am liebschte Schümli schlage !
De Niklaus Stucki hät's begriffe,
wött elegant s'Problem umschiffe,
will er nūme wiiter weiss
froggt er s'Volk, ich findes heiss.
Er verschickt es Formular,
befröged d'Wiler Bürgerschar,
wie me chönt am beschte spare;
isch das nöd en cheibe Schmare,
d'Vorschläg schicke muesch dem Glon
oder em Kurt Papilion !

Für was händ mir die alli gwählt,
wenn's ine glich am Wüsse fählt ?!
Oder isch s'Ganzi, s'wär en Hohn
ächt nu e Wahlkampf-Aktion ?
Au au au, ich chas nöd g'seh
s'goht abwärts mit de FDP;
FBP mösst's heisse, schick:
Füdlbürger-Politik !
Hu ä Lotsch !
De Schlossherr Lex
De Schlössli-Herr vo Schwarzebach,
fährt zimli b'soffe, s'isch e Sach,
er hät, ich glaub, me gseht em's a,
hüt scho füzfzäh Whisky gha !
Trotzdem chauffiert er Züri zue
will er e Frau begleite mue,
sie wott is Opere-Hüsli goh,
sich vo de Muse küsse loh !
Doch unterwegs, es isch zum Hüüle,
macht ihm ein e chlini Büüle,
er foht a jommere und chlage:
Das isch en ganz en neue Wage !
Drum bringt er z'erscht, immer no blau,
i d'Opere diä liebi Frau;
döt heg kei Alkohol er gno,
nu echli Rotwy, säb denn scho !
Jetzt fährt er schnell, isch dä nöd bache,
uf d'Polizei go Azeig mache;
sie näm'd's uf, schriebed en Pricht,
und am Schluss vo däre Gschicht
frögt de Schroter: Tönd Sie trinke,
Sie tönd fatal noch Whisky stinke !?
Sie sötted drum, jetzt mönd sie lose,
do is Alki-Röhrli böse !
Drum Alex gang doch ohni Wage,
wenn s'nöchtscht Mol eine wötsch iichlage;
häscht g'seh wiä schnell me mues verblöde,
will Alkohol tuet s'Hirni töde !
Hu ä Lotsch !
De Ex-Prinz
De Christoph Sigrist do im Land,
als Prinz a.d. sicher bekannt.
Er chaufft, das isch halt sini Art,
en nagelneue schwarze Smart !
Uf chlini Auto ganz versesse,
tuet er sin Körper ine presse,
hät im Cockpit fascht kei Platz,
in Kofferrum hocke mues sin Schatz !
D'Auto-Karosse isch so chli,
mues wien e zweiti Huut doch si;
jo gibts doch zue, dass so ein bischt,
nämlich en Latex-Fetischischt !
Doch nonig gnuag, mit em Gebruch,
wird's Auto usse dure ruch
vor Dreck, drum sött me jetzt denn glaub
abwäsche alle Strosse-Staub.
Vo Hand go wäsche wär e Plag,
er goht i d'Autowäsch-Aalag;
es sprützt und schumet wie veruckt,
s'händ grossi Bürschte ume zuckt;
doch noch de Wösche-Prozedur
d'Freud isch chli, ich säges nur,
will de Christoph, s'isch eso,
d'Welt fascht nūme cha versto !
Sin Smart gseht us, so chli und rund,



wien en schamponierte Hund !
Er isch rundume volle Schuum,
so überdeckt, me kennt ihn chum.
Jetzt tönds de Christoph no belehre:
Hetsch en um nünzg Grad sölle chere,
muesch quär dur d'Aalag dure goh,
denn langed d'Bürschte glaubi scho !
Hu e Lotsch !
S'Duschvergnüege
Am Rundelauf vom EC-Wil,
macht d'Prominenz bim Hockeyspiel
selbverständlich wieder mit,
si sind jo schliesslich alli fit.
Au d'Vorstands-Mannschaft hät do glänzt,
me hät si halt echli ergänz
mit Sport-As us de Region,
en Sieg am Schluss isch ihren Lohn.
Verschwitzt gohts ab i d'Duschkabine,
und alli stönd mit Siegermine
pudelnackt im Wasserstrahl,
di einte hoorig, andri kahl !
Ein macht es Böckli zum d'Füess bade,
de ander chratzet a de Wade,
sis Gesicht hät er, und finds ganz geil
vor em Böckli-Hinterteil !
Er find das ganz erotisch do,
und cha fascht nüme ruhig sto !
Das Füdeli find er so kuhl,
worum isch er jetzt plötzlich schwul ?
Do stoht das Böckli wieder uf,
am Wadechratzer raubts de Schnuf !
Statt ame Ma e Frau stoht det
das isch jo d'Barbara Muriset !
Me kennt si suscht als Bob-Kanone,
me gseht si s'erscht mol oben ohne,
und une treit si au nöd meh,
das hätt de ganzi Vorstand gseh !
Ich han en Rot dir Barbara,
wötsch wieder gseh en nackte Ma,
probier de Schönschti doch z'berüere,
tue nöd en ganze Club verführe !
Hu e Lotsch !
De Glücksbringer
Häsch z'Wil es Hus und wötsch kei Buesse,
mosch hi und da dis Chämi ruesse,
nu isch das schneller gseit als gmacht,
will über dem de Stadttrot wacht !
Er wählt en neue schwarze Ma
und seit: Vo dem, muesch's mache la;
es paari findet das scho z'dick,
sit Johre chunt de Markus Wick,
wieso söll dä da nüme chöne,
tönd d'Wiler Führ zmol andersch bröne ?
Doch au de neu! Fäger-Ma
isch doch sympathisch, lueg en a !
So isch mis Herz total entzweit
und loht nu zue Gerechtigkeit,
drum ruesst mis Chämi zerscht de Neu,
ich blieb em Stadttrot halt no treu;
chum isch de Hugetobler gange,
lohn ich au de Wick nöd hange,
tue bi ihm no s'Ruesse bueche,
au er törf nochli Äsche sueche !
Mis Chämi isch drum sit dem Zank
usse und inne spiegelblank;

s'erscht Mol wird's putzt noch Stadttrotswahl,
und s'zweit Mol denn no illegal !
Hu e Lotsch !
S'Ämtli-Roulett
Nochdem de Koller und de Cotti
z'ruckträte tönd, das sind zwei Flotti,
hät's Platz im Bundesrot, me seit,
für d'Fraue seg en Sitz bereit.
Ich ha drum jetzt scho Visione,
für d'Rita Roos würd sichs doch lohne;
si chönt sofort uf Bern ue tschäte,
und üs im Bundesrot verträte.
Z'St.Galle chönt mers chum versto,
sie mösst d'Regierig jetzt verlo,
als Ersatz, ich schalte gschwind,
het i au scho ein im Grind !
Für de Hartma wär's nöd z'spoht,
dä mössti in Regierigsrot !
En guete Ma am rechte Platz !
Doch diä Planig wär für d'Chatz,
wenn ich nöd für d'Stapi-Lugge,
au scho chli würd umegugge.
Als Stadtamma im Städtli Wil ?
In Frog chänted jo au nöd viel !
Ich gsächt nu eine, Gopfertori,
am beschte nämtisch de Sartori !
Doch jetzt hetsch wieder e Vakanz,
und wieter gängt de Ämtli-Tanz.
Mösstisch eine finde gschwind,
wo au het so en härte Grind;
drum sind jetzt fertig d'Visione,
me mössti scho de Beda chlonen;
en Führwehrkommandant wiä är,
so eine z'finde isch denn schwär !
Viel ringer, doch jetzt isch es z'spoht,
fänd me glaub en Bundesrot !
Hu e lotsch !
Und jetzt noch dene lange Gschichte,
pricht ich vo weitere Bösewichte !
En bunte Vogel isch er gsi,
ich meine üsen Kolibri !
Franciscus do, de letschi Lohn,
früezitig gosch i d'Pension !
Wenn ein s'ganz Läbe gchrampfet hät,
find ich d'Früepension jo nät;
Germing, wirsch d'Arbet nöd vermisse,
du häsch jo nia gad Strick verrisse !
Hu ä Lotsch !
Was stinkt am Bahnhofströssli, was ?
Ich glaub do hät's es Leck im Gas;
wiitrumig wird drum alles gschperrt
und s'Löchli gsuecht, s'isch nöd verchehrt !
Am Schluss isch alles wieder dicht,
och macht de Hilber jetzt e Gschicht !
Tönd jo nüt i de Ziitig schriebe
und alles echli untertriebe !
Worum das so en grosse Ma,
vor de Ziitig Angscht mues ha ?
Ich weiss es, d'Chundschaft chönt verlaufe
und vor Schiss kei Gas me chauffe !
Hu ä Lotsch !
De Edgar Hofer, mues ich säge,
tuet es seltsams Hobby pfläge !
Er sammlet schient's Antiquitäre
und hät scho ächti Raritäre !



Wötsch du die alte Sache gseh
muesch nu is Schuelhüsl Allee,
dötte findsch im WC drin
als Sammler alles noch dim Sinn !
E WC-Schüssle, s'schönschti Stuck
sie chönt verzelle ewig z'ruck,
uf ihre hebed, jetzt gänd acht,
scho d'Römer ihres Gschäftli gmacht !
Hu ä Lotsch !

Häsch uf de Fastnachts-Pinte-Chehr
en Schwips iigfange, bitte sehr,
loh de Wage lieber sto,
denn chasch nöd i d'Kontrolle cho !
Dihei muesch denn go schlofe gschwind,
bis d'Promill verfloge sind.

Tags druf verlosch du stolz dis Näscht,
will korrekt jo ghandlet häscht !
Jetzt wötsch du froh dis Auto hole,
de Hipo schlicht scho ganz verstohle
um din Chare churz noch Acht
und hät der scho en Zettel gmacht !
So gseh wärsch besser bsoffe gfahre,
hetsch au no chöne s'Taxi spahre;
du Häni häsch di do blamiert,
en Ehrebürger schikaniert !!
Hu ä Lotsch !

Es brennt es Heim für alti Lüt,
z'Rossrüti gsehsch vor Rauch du nüt !
D'Führwehrler rased em Depot zue,
verbi isch's mit de nächtliche Rue !
Mit Auto, Velo rucked's i
de Harry Hueber, s'cha nöd si;
will's Fastnacht isch, gsehsch ihn irugge
mit em Car vo sinere Gugga !
Hu ä Lotsch !

Aessisch gärn a Pilz dich satt,
gosch zur Kontrollstell vo de Stadt,
denn tüänd's döt obe uf em Amt
dir säge, d'Pilzstell seg vakant !
Nöd erscht sit geschter, nei scho lang,
scho zäh Jahr sicher, mir wird's bang,
hät de letscht bim Pilzli-Ässe,
vor Hunger ächt de Tescht vergesse ?
Hu ä Lotsch !

E Pressemeldig schreckt üs uf,
zwe Bundesröt höred schints uf,
diä Meldig wär doch vo Interesse,
nu d'Wiler läsed ganz versesse
di letschti Site Wiler-Blick.
Döt ine stoht, ich findes dick,
de R.P. Zehnder höri au,
dä stihlt de Bundesröt no d'Schau !
Wött er ächt jetzt im Ruhestand,
Parkplätz baue uf sim Land,
bim Kino Scala, seit er mir,
statt Asphalt legi er döt WIR !
Hu ä Lotsch !

Schlofsch du bim Velofahre i
cha d'Schuld nu de Betreuer si;
tönd d'Geschicht vom Zülle nöd vergässe,
statt Epö muesch Spinat halt ässe !
Hu ä Lotsch !

Bim Bezirksamt brennt e Mulde,
wär tuet das Führli ächt verschulde ?
De Weber Schorsch, so min Verdacht,

hät us Pendenze Äsche gmacht !
Hu ä Lotsch !

De Wiler Weiher tönd's usfische,
doch diä Fisch chasch nöd uftische,
sie stinkend und sind echli fett,
de Werner Oertli find's nöd nett;
wiä gärn het er en frische Fisch,
endlich wieder uf em Tisch !

Es tuet ihm au politisch bange,
fascht alli Fisch hät er igfange !
Es hilft ihm nu no ein debi,
de Niklaus Bachmann isch das gsi;
de «Stromfisch» fische, find er geil,
drum wünsch ich beidne: Petri Heil !
Hu ä Lotsch !

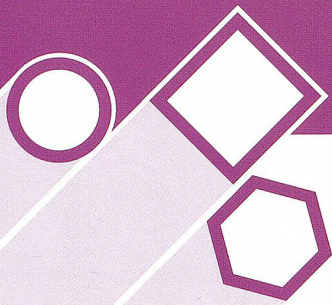
Im Bürgerrot, ich kenne dä,
tuet's öppe diä en Wechsel gä,
nu eine mit echli schütterere Hoor,
isch dine sicher vierzig Jahr !
Vielleicht, will er als Präsident
so zimli alli Sproche kennt,
es redet halt nöd alli ditsch
zmol heissisch du denn Lumpovic !
I vierzg Jahr Fredy, jetzt wirsch lache,
werd ich für dich e Turte bache;
obe verziert mit Schlagrahm stoht:
Danke für achzg Jahr Bürgerroht !
Hu ä Lotsch !

Im Schuelhus vor em Städtlisaal
isch es für d'Lehrer scho e Qual,
dä wüäschi Hag all müse z'gseh,
wo diä Baustell tuet umgeh !
Sie chaufed drum en Mooli-Chübel,
zum bekämpfe jetzt das Übel.
D'Jdee isch, alles z'ersch z'grundiere
und dänn de Chind de Spray z'spendiere,
so dass de Hag, echli bemalt,
als bunti Bilderwand erstrahlt.
Drum händ im Team diä Lehrer jetzt,
d'Bretterwand mit Farb benetzt.
De Wind blost stark dur d'Bretter-Ritze,
nöd alli Farb bleibt döt druf sitze,
de Räscht blost's es paar Meter weiter,
uf d'Auto vo de Bauarbeiter !
So sind diä Wäge zimli gli
mit wiisser Farb bespriggelet gsi !
Diä Hobby-Moler sind verschrocke,
und lönd de Pinsel plötzlich hocke !
Es tuet ne au nüt übrigbliebe,
als a de Auto umez'riebe.

Sie tönd sich fascht echli blamiere,
mönd alli Wäge blank poliere !
Und d'Quint-Essenz vo dere Story
ich mues es leider säge, sorry:
Chunsch mit zwei lingge Händ uf d'Erde,
tuesch am gschidschte Lehrer werde !
Hu ä Lotsch !

Und jetz a alli s'Kompliment
wo hüt es Bulle-Versli händ,
denn jede weiss doch wo vom Fach,
do drinn z'stoh isch doch Ehresach !
Wiä immer wird sie usegeh
vom Herold vo de FGW.

Erich Grob, Herold FGW

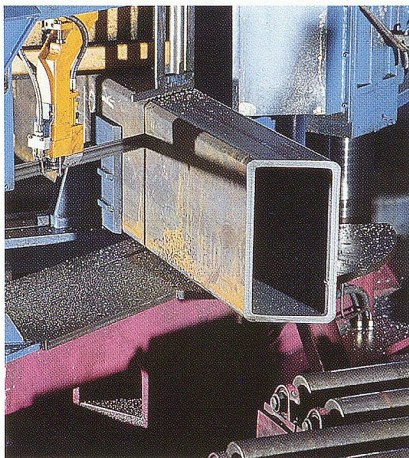


Stahl- und Edelstahlrohre

Kindlimann ag

Vom Stahlhändler zum Spezialisten rund ums Rohr

Die Kindlimann AG hat sich im Laufe der Zeit zu einem der wichtigsten Handelshäuser im Stahl- und Edelstahlrohrbereich entwickelt. Die Entwicklung vom Stahlhändler zum Spezialisten rund ums Rohr hatte umfassende Investitionen in Logistik, Infrastruktur und Anlagen zur Folge.



Die Kindlimann AG verfügt über einen umfassenden Maschinenpark im Bereich Anarbeitung.

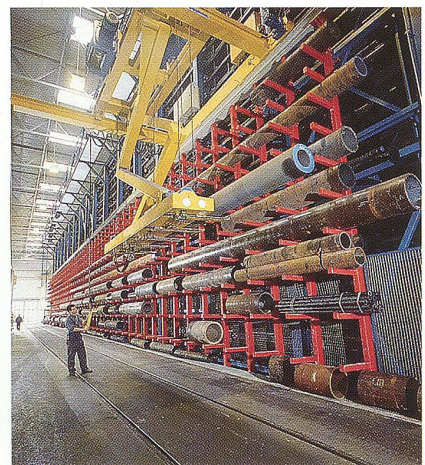
Das Warensortiment des Unternehmens umfasst Rohre, Rohrzubehör und Profile aus C-Stahl und Edelstahl in sämtlichen Güten und Dimensionen. Im Lauf der Zeit hat sich das Unternehmen immer mehr auf Dienstleistungen «rund ums Rohr» spezialisiert. Ein hochmoderner Maschinenpark und qua-

Folgende Zahlen verdeutlichen die Leistungsfähigkeit der Kindlimann AG:

Umsatz:	ca. Fr. 67 Mio.
Absatz:	ca. 28 000 t/Jahr
Anz. Mitarbeiter:	150
Lagerfläche:	21 000 m ² in 14 Hallen (inkl. 4 Hochregallager)
Fuhrpark:	18 Fahrzeuge
Maschinenpark (Sägen):	31 CNC-gesteuerte Sägeanlagen (inkl. 13 Bearbeitungszentren für Serienschritte)
Output:	1,3 Mio. Schnitte/Jahr (konventionell) 25 Mio. Schnitte/Jahr (Serienschritte)

lizierte Fachleute bilden die Grundlage für die fachmännische Weiterverarbeitung (Anarbeitung) von rohen Rohren. Für die Abnehmer stehen die Anarbeitungsmöglichkeiten Sägen (inkl. Anarbeitungszentren für Gross-Serien), Entgraten, Trowalisieren und Reinigen zur Auswahl. In Zusammenarbeit mit externen Partnerfirmen können auch weitergehende Dienstleistungen angeboten werden. Damit sind die Voraussetzungen gegeben, um auch anspruchsvollste Outsourcing-Wünsche von Industrie und Handel erfüllen zu können.

Um auch in Zukunft den hohen Anforderungen ihrer Kunden gerecht zu werden, haben sich Geschäftsleitung und Mitarbeiter/innen der Kindlimann AG den folgenden strategischen Schwerpunkten verschrieben:



Leistungsfähige Lagerhaltungssysteme ermöglichen eine effiziente Warenbewirtschaftung.

- konsequenter Ausbau der Dienstleistungen «rund ums Rohr»
- vollständige Produktpalette im C- und Edelstahlrohrbereich
- rascher, pünktlicher und zuverlässiger Lieferservice, unterstützt durch moderne Hochregallager und einer Informatiklösung SAP R/3
- und alles begleitet von einem Managementsystem, zertifiziert nach ISO 9002

Toggenburgerstr. 120, 9501 Wil SG, Telefon 071/929 93 93, Telefax 071/929 93 94, <http://www.kindlimann.ch>, E-Mail: info@kindlimann.ch

Tüüfel! Tüüfel!, Tüüfel!

Wenn am Gumpelimitwoch, heuer am 10. Februar 1999, wieder als Teufel verkleidete Gestalten mit Geschell und Tempo zum Hofort hinausstürmen und mit ihren «Saublotere» die Zuschauer sanft bestreichen, hat in Wil die traditionelle Fastnacht begonnen.

Wie in anderen Orten, seien es nun Dörfer oder Städte, hat Wil eine lange Tradition der Fastnacht. Allerdings ist diese Tradition, wie anderswo auch, nicht detailliert geschildert, geschweige denn sind die Wurzeln zu eruieren oder gar der Beginn der Brauchtumstätigkeit zu fixieren. Gelebte Volkstradition braucht weder schriftliche Regeln noch Satzungen, die ganze Bevölkerung ist auf irgendeine Art daran beteiligt, und es bedarf keiner weiteren Information, schon gar nicht der schriftlichen Form.

Für mich als aktiven Fasnächtler ist dies selbstverständlich, für mich als Historiker und Volkskundler ist dieser Zustand tragisch. Als der «Quelle», sprich dem Dokument verpflichteter

Archivar ist es deshalb ein grosser Glücksfall, dass für das Fastnachtsbrauchtum in Wil in alter Zeit eine interessante Quelle vorhanden ist. Gerade rechtzeitig zur Fastnacht wurde am Samstag, den 4. Februar 1595 vom Wiler Stadtrat unter Leitung von Schultheiss Hans Rudolf Sayler ein «Manndat der Eschermittwuch unnd fasten halb» erlassen, das am Sonntag von der Kanzel verlesen wurde.

Einleitend wird dabei erwähnt «... Diewyl uns aber die leidig täglich Erfarnus zu erkennen gipt, wie das der bös Vynnd der Tüffel alle Mitel sucht, wie er denn Menntsch von dem Weg der Säligkeit uff die brieten Stras der ewigen Verdarnus abfertigen möge...» Etwas später findet sich nun die erste und für lange Zeit einzige Schilderung des Wiler Fastnachtstüffels.

«... das dargegen vyl Lüt sich irer menntschlichen Vernunft und Gestaltsame verlügen, vihsische Geberden unnd siten ann sich nehmen, ungewonliche Teuffels Kleyder anziehen, sinngen, springen, dobennt, wüeten, dannzen und derglychen unflätig Sachen anfachen... Gebietenn und verpieten hiemit allem Ernst ganz höchlich, dz inn unnsere Stat und dero Gerichten und gannzer Kilchhöri... gennzlich unnd gar abgestriekt und vermiten plyben (solle).»

Die äussere Erscheinung der Wiler Tüfel

Wie die oben geschilderten Gestalten ausgesehen haben, ist nicht überliefert. Erst in einer Chronik aus dem Jahr 1740 wird angedeutet,



Seit über 400 Jahren gehören die Tüüfel zur Wiler Fastnacht.

Februar

1. Das «Plus»-Konzert im Cross d'Or ist ein Erfolg. Die siebenköpfige Band schafft in Kürze eine ansprechende Ambiente, obwohl es der erste Auftritt seit mehr als zwei Jahren ist.

Der EC Wil gewinnt gegen Wet-zikon 5:2 (1:1; 4:0, 0:1). Trotz des verdienten Sieges gegen die Zürcher Oberländer ist die definitive Play-off-Qualifikation noch nicht gesichert.

3. Auch in Wil wird um 13.30 Uhr die Funktionsbereitschaft der Alarmsirenen geprüft.

Eines Tages waren die Rolläden der Papeterie an der Zürcherstrasse geschlossen. Der Inhaber galt für einige Zeit als verschollen. Der Vermieter bleibt auf dem ausstehenden Mietzins sitzen.

Mit einem Ballonflugwettbewerb, organisiert durch den Lions Club Wil, wird die Sammelaktion für einen Tiergarten im Alterszentrum Sonnenhof gestartet. Die Sammelaktion hat das Ziel von 50 000 Franken, bis heute sind rund 20 000 Franken zusammengekommen.

4. Sie sind zurück in der St. Peter-Kirche, die beiden lebensgrossen Statuen der heiligen Apostelfürsten Petrus und Paulus. Ein Weihnachtsgeschenk der Familien Grüebler an die katholische Kirchgemeinde.

Die meisten öffentlichen Parkplätze in der Stadt sind werktags bis 19 und samstags bis 17 Uhr kostenpflichtig. Nicht so die Parkplätze beim Tonhalle-Schulhaus: sie sind auch nachts gebührenpflichtig – zum Ärger der Tonhalle-Besucher.

Nicht nur der Papst liegt im Bett, die Grippewelle hat sich in der Schweiz verstärkt, das Nationale Zentrum für Influenza am Genfer Unispital spricht bereits von einer Epidemie. Für eine Schutzimpfung allerdings ist es zu spät.

Unter dem Motto «Eine Stunde lernen pro Tag» steht das zwei-

Februar

te Schweizerische Lernfestival, das im Juni landesweit über die Bühne gehen wird. Auch Wil rüstet sich derzeit zu diesem Anlass.

«Ob es Katzen hagelt» oder die Sonne scheint, pünktlich jeden zweiten Mittwoch startet der Jahrgängerverein 31–35 Wil und Umgebung zu einer Wanderung. Dazu wurde eigens eine Wandergruppe ins Leben gerufen. Dieses Jahr stehen wiederum 27 Wanderungen auf dem Programm.

Armin Eugster, seit 1989 im Gemeindeparlament, hat auf Ende Januar seinen Rücktritt eingereicht. Guido Kohler (CVP) hat sich bereit erklärt, für den Rest der Amtsdauer 1997/2000 die Nachfolge anzutreten.

An der Mitgliederversammlung des Kantonalverbandes St. Gallischer Kies- und Betonunternehmen trat Gründungsmitglied Fritz Grimm, Wil, nach 25-jähriger Präsidialtätigkeit von seinem Amt zurück.

Wenn am Gumpelimitwoch, heuer am 11. Februar, wieder als Teufel verkleidete Gestalten mit Geschell und Tempo zum Hofort hinausstürmen und mit ihren «Saubloteren» die Zuschauer sanft bestreichen, hat in Wil die traditionelle Fastnacht begonnen.

5. Der Aufruf für das Spital im rumänischen Arad zu spenden und damit die Bemühungen der Psychiatrischen Dienste in Wil zu unterstützen stiess auf viele offene Ohren: Bis zum Abschluss der Weihnachtsaktion gingen genau 46 227 Franken ein. Josef Fässler konnte den Berufskollegen in Arad die gute Nachricht mitteilen: Der Therapie-Pavillon wird gebaut.

Als erstes Spital in der Schweiz gliedert das Spital Wil die Geräte-Instandhaltung aus und überträgt sie einem privatwirtschaftlichen Unternehmen. Das Ziel lautet: Qualitätssteigerung und optimale Geräteverfügbarkeit garantieren.

Das Chällertheater im Baronenhaus lädt zur Komödie «Himmel

dass die Tüüfel als Reste einer älteren Karfreitagsprozession auftraten und wahrscheinlich ganz in Schwarz gekleidet waren.

Belegstellen für das Aussehen der Wiler «Tüüfel» finden sich erst wieder im 20. Jahrhundert, wenn der Chronist Gottfried Kessler 1916 in einer Abhandlung über das «Festliche Jahr in Wil» erwähnt, dass die Wiler Tüüfel, die bis vor wenigen Jahrzehnten noch die Hauptrolle in der Wiler Fastnacht gespielt hätten, als Masken mit weissen, leinenen Hosen und bemaltem Butzenrock beschrieben werden. Wiederum einem glücklichen Zufall verdanken wir es, dass das einzige authentische bemalte Fastnachtsgewand sich heute im Landesmuseum in Zürich befindet.

1929 belebten der bekannte Wiler Kunstmaler Karl Peterli und seine Mithelfer Walter Senn und Waldemar Lorenz den, wie es scheint, verschwundenen Brauch, indem sie wieder als Tüüfel, aber als rot, gelb und grün gekleidete, die Wiler Gassen unsicher machten.



Stolz der Tüüfel-Gilde: Die Originalgewänder, wie man sie aus früheren Jahrhunderten kennt.

GESELLSCHAFT

1951 wählte die frisch gegründete Wiler Fastnachtsgesellschaft den Tüüfel zum Wahrzeichen und führte ab 1952 den Gumpelimitwoch mit dem Tüüfelsumzug ein. Die Tüüfel waren dabei, in Anlehnung an die Vorlage von Karl Peterli, schwarz gekleidet und mit einer Maske, die aus Holz oder Pappmaché hergestellt wurde, versehen. In neuerer Zeit werden auch Kunststoffmasken verwendet, die teils klar als Tüüfel erkennbar, teils heute auch aus Monster- oder Horrorfilmen entlehnt sind.

Die Brauchtumsträger

Im Mandat von 1595 ist pauschal die Rede von «vyl Lüt», die da als Tüüfel herumzogen. In einem weiteren Absatz wird aber explizit von den jungen Knaben gesprochen, die ihren Funken haben sollen. Es lässt sich daraus wohl der Schluss ziehen, dass ältere Burschen, vielleicht die noch unverheirateten Männer, als Brauchtumsträger erscheinen. Ähnlich im 18. Jahrhundert, sind doch die Tüüfel in der Prozession, als Geissler Jesu, sicher keine Kinder. Anders das Gewand aus dem 19. Jahrhundert, das eindeutig ein Kinderkostüm ist. 1925 wiederum beklagt ein Leserbriefschreiber, dass heuer die gewohnten Tüüfel mit ihren «Saubloteren» und ihren schwarzen Hörnern ganz fehlten, und zwar im Zusammenhang mit dem Fastnachtstreiben der Schüler, während Karl Peterli 1929 32 Jahre alt war.

In den 60er- und 70er-Jahren sind es nur Schulkinder, wobei diese immer jünger werden, die den Brauch verkörpern. Erst in den letzten Jahren wurden durch die Initiative der FGW einige Ältere motiviert, wieder als Wiler Tüüfel auf die Gasse zu gehen.

Das absinkende Alter der Brauchtumsträger wird in der Volkskunde allgemein als Alarmzeichen für eine Sinnentleerung, ja ein Verlöschen des Brauches gewertet. Die starke Zunahme der Wiler Bevölkerung von aussen (1960: ca. 11 000 Einwohner, 1980 bereits 16 200 Einwohner) ist sicher einer der Gründe dafür.

Das äussere Umfeld

In den alten Zeiten wurde versucht, mit Mandaten und Bussen dem wilden, unreglementierten, ja anarchischen Treiben beizukommen. Das Resultat war dürrftig, wie die wiederholten Einträge in die Bussenbücher zeigen, die Toleranz und das Verständnis gegenüber der Fastnacht und den Tüüfeln gross.

Vor und nach dem Zweiten Weltkrieg wurde das Klima für die Wiler Tüüfel zunehmend härter. Verbote des Stadtrates und vor allem die starken Einschränkungen der Fastnachtszeit durch den Wiler Schulrat zum einen, zum anderen das

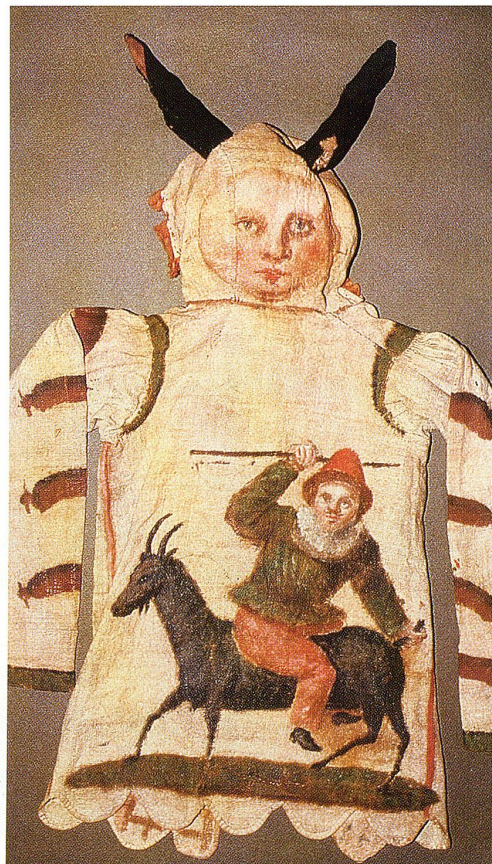


Markenzeichen der heutigen «Obertüfel» oder «Weiss Narren» sind die weissen Leinenkleider, Nachfertigungen eines Originalkostüms aus dem Landesmuseum

zunehmende Unverständnis der (meist noch nicht allzulange in Wil sesshaften Bevölkerung) und nicht zuletzt das zunehmend gewalttätigere Gehabe der Tüüfel provozierten Konflikte. So folgten in den 70er- und 80er-Jahren immer wieder Attacken, vor allem in den Wiler Zeitungen, auf die Tüüfel, die auf eine Disziplinierung des «Tüüfelsunwesens» abzielten. Insbesondere die Verschmutzungen von Schaufensterscheiben in einer sich zur Einkaufsstadt entwickelnden Stadt und 1979 ein Unfall eines Mädchens führten zu einer starken Kontroverse. Heute, mit der starken Einbindung in das organisierte Fastnachtsgeschehen und der Hebung der Altersstruktur, ist zumindest die Form der Überlieferung gewahrt. Dabei entspricht die Wiler Tüüfelsgilde, die sich das weisse, bemalte Gewand aus dem 19. Jahrhundert als ihr «Gwändli» ausgesucht hat, als ganz locker organisierte Gruppe wohl jetzt am ehesten den alten Wiler Tüüfeln.

Zum Schluss gestatten Sie mir noch einen Satz, der mir als ehemaligem Wiler Tüüfel und interessiertem Beobachter seines Weges am Herzen liegt, den ich aus dem Rücktrittsschreiben des verstorbenen Altneuners Rudolf Völkle anno 1965 zitieren möchte: «...Wenn ich auch aus dem Rate gehe, so hoff' ich doch, dass es geschehe, dass einstens an den Prinzen Statt ein Wiler Tüüfel hat den Platz...»

Werner Warth, Stadtarchivar



Februar

und Hölle» der beiden Schauspielerei Uli Boettcher und Brian Lausund vom Front-Theater.

6. Die Zukunft des traditionsreichen Wiler Fahrzeugbau-Unternehmens Hadorn ist gesichert: Im Zuge der Nachfolgeregelung hat Walter Hadorn seine Firma an den Zürcher Unternehmer Max Eschler verkauft.

Der Leiter des Migros-Marktes Wil, Georg Lutz (50), kann auf ein Vierteljahrhundert im Dienste der Migros zurückblicken. Seine Laufbahn begann 1974 als 1. Verkäufer in der St. Galler Filiale Langgasse.

Im Alterszentrum Sonnenhof findet die Vernissage der Ausstellung «Durch die Strassen von Wil» statt. Bruno Reuter zeigt Naturstudien sowie bekannte, aber auch unbekannte Motive der Stadt.

7. Feuer im Alters- und Pflegeheim Rosengarten Rossrüti: Dank einem aufmerksamen Automobilisten, dem guten Zusammenwirken von Feuerwehr, Sanitätsdiensten, dem Personal des Heims und weiterer Helfer kann der Schaden in Grenzen gehalten werden. Ein defektes Fernsehgerät in einem Zimmer im ersten Stock hat in der Nacht zum Sonntag zum Brand geführt. Alle 16 Pensionäre konnten rechtzeitig evakuiert werden.

Das Wiler Team qualifiziert sich für das Finale am Schweizerischen Armbrustwettschiessen in Burgdorf und belegt den guten 8. Platz.

8. Zum Abschluss der Qualifikation besiegen die Wiler Eishockeyaner ein enttäushtes Frauenfeld klar mit 7:3 (1:0;2:1;4:2). Mit diesem 11. Saisonsieg belegen die St. Galler den sechsten Rang und treffen in den Play-offs auf den EHC Uzwil.

9. Frau Holle hat ganze Arbeit geleistet: Am Montag und Dienstag sind innerhalb von 17 Stunden auch in unserer Region bis

Februar

zu 50 Zentimeter Schnee gefallen. Die Landschaft präsentiert sich traumhaft, Meteorologen sprechen von einem «Jahrhundertwinter» und einer Schneemenge, von der man noch in 100 Jahren erzählen wird.

Ab Mitte März wird von den Wiler Stadttambouren ein Tambouren-Grundkurs angeboten. Mädchen und Knaben aus der Region, die das neunte Altersjahr zurückgelegt haben, sind zur Teilnahme eingeladen.

Unter dem fastnächtlichen Motto «Erlöste Heiterkeit» steht der diesjährige Auftakt zur Konzertreihe «Abendmusiken in Wiler Kirchen.» Pfarrer Meinrad Gemperli und der Organist Wolfgang Sieber tragen fröhliche Texte und Melodien in der Stadtkirche St. Nikolaus vor.

10.

Cargo-Wil-Leiter Ernst Schläpfer geht in Pension. Nach über 40 Jahren Dienst bei den SBB verabschiedet er sich mit einem Fest bei seinen Cargo-Kunden.

1998 wurden im Bezirk Wil 1077 Delikte im Sinne des Strafgesetzbuches (StGB) begangen. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies keiner wesentlichen Veränderung.

«Als Herold isch es mini Pflicht, zverläse de närrisch Johresbricht, deshalb ihr liebe Wiler Narre, hau is öppe eim an Charre!» So beginnt der Herold (Grob Erich) seine Rede am Gumpeli-Mittwoch und leert seinen Kropf.

11.

Die Steuerabrechnung 1998 weist einen Minderertrag von rund 618 000 Franken aus. Budgetiert waren Steuereinnahmen von netto 49 013 000 Franken, die Rechnung 1998 weist einen Steuerertrag von 48 394 262 Franken aus. Unterschritten wurden die budgetierten Erträge bei den Steuern juristischer Personen um rund 1,03 Millionen Franken. Dieser massive Rückgang um einen Drittel ist einerseits auf die aktuelle Wirtschaftslage zurückzuführen, anderseits mussten 1998 für frühere

Grossbrand in Wiler Vorstadt forderte Todesopfer

Am Montag, 12. Oktober 1998, 14.46 Uhr wurde bei der Wiler Feuerwehr Alarm ausgelöst. Dichte Rauchschwaden hingen über Wil und ein Flammenmeer drang aus den Wohnhäusern an der Ecke Konstanzer- und Fürstenlandstrasse. Als das erste Tanklöschfahrzeug nur fünf Minuten später auf dem Brandplatz eintraf, standen bereits drei Häuser und ein Schopf in Flammen. Im «Scheidweg», dem eigentlichen Brandherd, konnte nach einer lebensgefährlichen Aktion eine 47-jährige Frau leider nur noch tot geborgen werden.

Hilfe aus Münchwilen

Mit Unterstützung der Feuerwehr Münchwilen standen innert kürzester Zeit total über 130 Personen mit 18 Fahrzeugen im Einsatz. Der starke Wind, der mit 65 km/h über das Fürstenland fegte, liess die angrenzende Scheune wie Zunder in Flammen aufgehen. Infolge der schlechten Brandschutzvorkehrungen zwischen den alten Gebäuden fand das Feuer zusätzlich Nahrung und konnte sich vor allem in

den durchgehenden Dachstöcken ausbreiten. Ausgehend vom Haus Scheidweg, dem eigentlichen Brandherd, breitete sich das Feuer über den Schopf auch sehr schnell über angrenzende Kleingebäude auf das Objekt an der Fürstenlandstrasse aus. «Dieses Haus hat bereits bei unserem Eintreffen unterhalb der vorgesetzten Fassade gebrannt und wäre keinesfalls mehr zu retten gewesen», entschärfte Kommandant Beda Sartory Vorwürfe, welche beim Einsatz zur Rettung dieses Hauses bemängelt wurden. «Wie die genauen Zeitrapporte belegen, sind wir innert kürzester Zeit mit allen nötigen Gerätschaften eingetroffen und haben sofort versucht die Situation zu erfassen», kommentierte Sartory. «Ich begreife die direkt Betroffenen sehr gut, aber in solchen Extremsituationen scheinen Minuten für sie wie Stunden.» Es galt ganz klar mit allen Mitteln Leben zu retten und weitere Übergriffe bei starkem Wind zu verhindern.

Übergriffe vermeiden

Dabei gab es nebst den direkt zu bekämpfen den Objekten noch weitere Aspekte im Auge zu behalten. Der Wind wehte unberechenbar und das lodernde Feuer entwickelte eine dermassen grosse Hitze, dass zwischenzeitlich die im Einsatz stehenden Feuerwehrleute weichen mussten. Auf der gegenüberliegenden Strassenseite barsten ebenfalls die Fensterscheiben und es hätte nur einen kleinen Funkenwurf in den Dachstock der ebenfalls älteren Häuser gebraucht, und der Brand hätte sich zu einer weit grösseren Katastrophe ausgeweitet.



Beim Eintreffen der Feuerwehr standen die Häuser in der Vorstadt bereits in Vollbrand.

Lebensgefahr

Bereits beim Eintreffen der Feuerwehr war bekannt, dass sich im obersten Stock des Hauses Scheidweg noch eine Person befand. Als erste Priorität galt es mit allen Mitteln Leben zu retten. Ausgerüstet mit 21 Atemschutzgeräten, versuchte man durch das Treppenhaus, das in Vollbrand stand, in den zweiten Stock vorzurücken. «Es galt dabei auch die Leben der Retter nicht zu gefährden, denn wir durften nicht riskieren, dass plötzlich Rückzugsmöglichkeiten ausgefallen wären», erklärte Sartory. Unter Lebensgefahr und mit letztem Einsatz versuchte man die Frau zu retten. Leider zu spät, sie konnte nur noch tot geborgen werden.

Fahrlässigkeit

Die Ermittlungen der Kantonspolizei ergaben, dass der Brand im 2. Stock in der Wohnung der Toten im Wohnbereich ausgebrochen war. Als Brandursache wurde Fahrlässigkeit oder Vorsätzlichkeit angegeben. Gemäss Untersuchungen des Institutes für Rechtsmedizin war die Frau zum Zeitpunkt ihres Todes erheblich alkoholisiert. Die giftigen Rauchgase hatten zum Tode geführt. Der Sachschaden wurde auf über 3 Millionen Franken beziffert.

Brand im Hof?

Kaum war der Grossbrand an der Konstanzerstrasse unter Kontrolle, die nötigsten Massnahmen getroffen und die ersten Züge der Feuerwehr Wil beim Retablieren, mobilisierte ein zweiter Alarm die Wiler Feuerwehr. Die

Brandmeldung kam aus dem «Hof zu Wil». Wohl Adrenalin pur und Alarmstufe dunkelrot, denn dies bedeutete den schlimmsten aller schlimmsten Fälle, wenn in der Altstadt und bei diesen Windstärken ein Grossfeuer ausser Kontrolle geraten würde. Binnen zweier Minuten waren bereits drei Fahrzeuge und 17 Personen vor Ort. Zum Glück hiess es dann «Fehlalarm» und der angerückte Trupp konnte vorerst einmal tief durchatmen.

Gemäss Aussagen von Beda Sartory wäre auch ein solcher Ernstfall mit mehreren Brandherden organisatorisch nach genauem Alarmstufenplan geregelt. Zuerst wäre die bereits auf Pikett stehende Feuerwehr der Psychiatrischen Klinik Wil und weiter dann die Feuerwehren von Uzwil und Gossau aufgeboden worden.

her



Dicke Rauchschwaden über Wil und ein Feuerwehrgrossaufgebot im Einsatz.



Mit allen Kräften wurde versucht, das Schlimmste in Grenzen zu halten, was auch gelang.

Februar

Jahre rund 700 000 Franken zurückbezahlt werden.

Die Fragen um die fristlose Entlassung des Geschäftsleiters der Technischen Betriebe Wil werden wohl nie beantwortet. Stadtrat und Betroffener haben vereinbart, sich nicht über die Entlassungsgründe zu äussern. Nach der Parlamentsdebatte wehrt sich allerdings Erich Dahinden gegen den Vorwurf des Vertrauensmissbrauchs. Er schreibt: «Ich weise diese Vorwürfe entschieden zurück und bedaure, dass mein ehemaliger direkter Vorgesetzter zu einer derartigen Rechtfertigung seines eigenen Ungenügens in der Führung des ihm anvertrauten Ressorts gegriffen hat.»

Kleine und grosse Fastnachtstutzen versammeln sich im Festzelt auf dem Bleicheplatz zur Kinderfastnacht der Fastnachtsgesellschaft Wil (FGW). Während die Kinder gespannt das Tun auf der Bühne verfolgen oder zwischen den Bänken herumtollen, verweilen sich die Eltern bei Schwatzen und Kaffe.

12.
Im Hinblick auf die Eröffnung des Multiplexkinos im Stadtsaal von Ende Februar 1999 wird in Teilen des Westquartiers die Parkplatzbewirtschaftung ausgedehnt. Die innerhalb des Strassenpolygons Zürcher-, Allee-, West- und Winkelriedstrasse liegenden 36 Parkplätze auf der Allee-, Pestalozzi-, Gallus- und Notkerstrasse werden neu von Montag bis Sonntag von 8 bis 24 Uhr bewirtschaftet. Die maximal erlaubte Parkzeit von 120 Minuten bleibt unverändert.

Der diesjährige Hofnarren-Orden geht an Georges Amstutz. Er tritt die Nachfolge von Hans Leutenegger an.

13.
«Kölle alaaf» heisst es für die Anstatt-Guggenmusik auch dieses Jahr. Bereits zum vierten Mal weilen die Fastnächter der ältesten Wiler Guggenmusik als Gäste des offiziellen Karneval-Komitees in der Stadt am Rhein.

Getränke Wil

CASPARI

Wilenstrasse 43 • 9500 Wil

Abholmarkt für:

- Mineralwasser
- Süsswasser
- Weine und Biere aus dem In- und Ausland
- Spirituosen
- Homebrew
- ...und vieles mehr

Hauslieferdienst

- für Privatkunden
- Firmen
- Restaurants

Festservice von A bis Z

- Organisation
- Planung
- Lieferung

Rufen Sie uns an!

Ladenöffnungszeiten:

Montagsmorgen geschlossen

Montagnachmittag:

14.00 bis 18.30 Uhr

Dienstag bis Freitag:

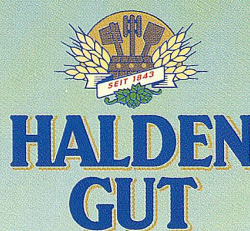
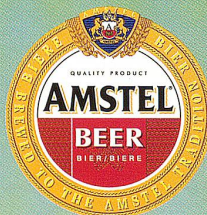
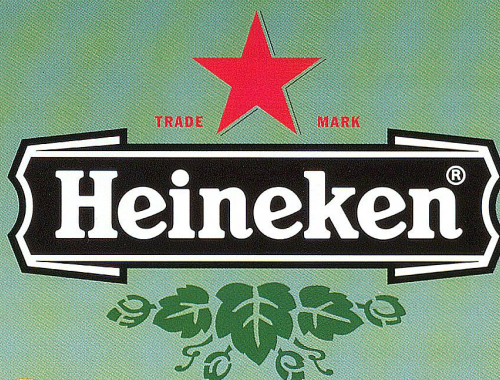
10.00 bis 12.00 Uhr

14.00 bis 18.30 Uhr

Samstag:

08.00 bis 17.00 Uhr

durchgehend



CONTACT:

Tel.: 071/923 95 23

Fax: 071/923 90 16

E-Mail:

caspari-getraenke
@swissonline.ch

Und wieder brannte die Altstadt

Zum viertenmal innert Jahresfrist musste die Wiler Feuerwehr am Montag, 8. März, zu einem dramatischen Grossbrand ausrücken. Zum zweitenmal hiess das Horrorszenario «Die historische Altstadt brennt». An der Kirchgasse 29 im Haus zum Engel stiegen die Flammen meterhoch in den Himmel. 150 Feuerwehrleute aus den Feuerwehren Wil, Münchwilen, Uzwil und Gossau kämpften ab 15 Uhr gemeinsam gegen die Flammen. In grosser Gefahr befanden sich auch das angrenzende Pfarrhaus, die Schatzkammer der katholischen Kirchgemeinde und die Stadtkirche St. Nikolaus. Die ganze Nacht, noch bis zum Dienstagmittag, mussten punktuell Glutnester gelöscht werden. Auch in der Nacht auf Mittwoch überwachte eine Brandwache die Situation.

Alarmstufe 3

«Kurzschluss in der Wohnung Künzle, Kirchgasse 29; aus der Wand tritt Rauch». Mit dieser Meldung alarmierte die Hausbewohnerin am Montagnachmittag, 8. März, um 14.46 Uhr die Feuerwehr Wil. Nur Minuten später

war der Einsatzwagen vor Ort, im Gebäude stand der Dachstock bereits in Vollbrand. Blitzartig wurde Alarmstufe 3 ausgelöst und 70 Mitglieder der Feuerwehr Wil wurden aufgeboden. Auch die Nachbarfeuerwehren aus Münchwilen und Uzwil und später zusätzlich die Feuerwehr Gossau wurden zu Hilfe gerufen. Total standen 150 Feuerwehrangehörige mit 30 Fahrzeugen im Einsatz, 20 Leitungen Wasser wurden gelegt. Im Gebäude kämpften 20 Truppen – 40 Männer – unter Atemschutz. Einsatzleiter Beda Sartory erkannte schnell, dass das Brandhaus nicht mehr zu retten war und versuchte mit allen Mitteln die Nachbarliegenschaften, das Pfarrhaus mit angrenzender Kirche St. Nikolaus und das Haus Meyerhans zu schützen. Übergriffe des Feuers konnten nicht vermieden werden, beide Nachbarhäuser wurden stark beschädigt. Im Haus zum Engel musste Totalschaden gemeldet werden.

10 Personen obdachlos

«Ein extrem hartnäckiger Brand», urteilte Feuerwehrkommandant Beda Sartory. Die Feuerwehr stand eineinhalb Tage und zwei Nächte im Einsatz. Immer wieder loderten punktuell neue Glutnester auf. In den Hohlräumen und Wandverkleidungen der historischen, zusammengebauten Altstadt Häuser fand das Feuer schnell Nahrung und liess sich nur schwer orten. Im Verlauf der Löscharbeiten wurde ein Feuerwehrmann von herunterfallenden Trümmerteilen getroffen und verletzt in Spitalpflege gebracht. 10 Personen konnten ihre Wohnungen längerfristig nicht mehr beziehen.



Gefährlicher Einsatz auf dem brennenden Dach – noch ist das Feuer nicht unter Kontrolle.

Februar

14. Zahlreiche Schaulustige säumen die Umzugsroute, als kurz nach 14 Uhr ein Böllerschuss das Startsignal für 19 Gruppen gibt und sich eine farbenprächtige Karawane begleitet von den Guggen-Melodien, in Gang setzt.

15. Die Gegner einer künftigen Grünaustrasse lassen es nicht an physischem Einsatz mangeln, um zu visualisieren, welches Ausmass der Strassenbau für die Klosterwiese hätte. Sie schippen eine Schnee-Schneise frei, die der zu befahrenden Fläche entspricht.

Mit zehn Medaillen, davon fünf Meistertitel, gehört der KTV Wil zu den erfolgreichsten Leichtathletikvereinen. Im Moment steht er ohne Präsident da. Edgar Roth, der bisherige, leitet am Freitag die letzte Hauptversammlung.

16. Die erste Derby-Partie bringt einen verdienten Sieger. Der EHC Uzwil gewinnt die erste Play-off-Partie gegen den EC Wil mit 5:2.

17. Die unerwarteten Schneemengen fordern den städtischen Werkhof heraus: Die Einlaufschächte müssen noch diese Woche geräumt sein, bevor die einsetzende Schneeschmelze zu Überschwemmungen führt.

Die Finanzierung des neuen Belags in der Eishalle Bergholz ist gesichert: Die Sport-Toto-Gesellschaft hat einen Betrag von 50 000 Franken und die «Eagles» den Restbetrag von 30 000 Franken gespendet.

18. Auch im zweiten Play-off-Spiel unterliegen die Wiler Eishockeyaner dem EHC Uzwil, diesmal mit 1:3.

Im Rahmen eines breit angelegten Vernehmlassungsverfahrens wurden die rund 200 Wiler Vereine, Organisationen, Institutionen, Parteien und Gruppierungen zur Stellungnahme über das Benutzungsreglement Stadtsaal eingeladen. Bereits sind für 1999 alle Wo-



Nagetiere als Brandstifter

Infolge akuter Einsturzgefahr konnten die Untersuchungen der Brandursache erst nach umfangreichen Sicherungsmassnahmen aufgenommen werden. Gemäss den anfangs Mai vorliegenden Ermittlungs- und Untersuchungsergebnissen dürfte der Grossbrand nach einem Defekt an einer elektrischen Installation entstanden sein. «Es ergeben sich absolut keine Hinweise, welche auf eine fahrlässige oder vorsätzliche Brandlegung hingedeutet hätten», ergaben die in Zuständigkeit des Bezirksamtes Wil durchgeführten Ermittlungen der kriminalpolizeilichen Fachdienste der Kantonspolizei St. Gallen. Der Brandherd wurde in einem Abstellraum im 2. Stockwerk lokalisiert. In diesem Raum waren zwei Elektroböiler installiert. Bei der Untersuchung der elektronischen Zuleitungen konnten die Kriminaltechniker daran Spuren feststellen, welche auf tierische Nager hinweisen. Mechanische Teile, welche zu dieser Beschädigung hätten führen können, liessen sich nicht feststellen. Es muss davon ausgegangen werden, dass sich die geschädigten Litzendrähite derart erhitzten, dass sich das Umgebungsmaterial schliesslich entzündete und sich das Feuer in der Hohlwand auf den Estrich ausbreiten konnte. *chk*



Die Flammen steigen meterhoch über die Dächer.



Horrorszenario: Altstadtbrand gefährdet auch die Stadtkirche.

Februar

chenenden schon besetzt, Silvester ist der Stadtsaal noch zu haben.

Auf Beschluss des Stadtrates wird dem Privatsender Kabel 1 die Ausstrahlung eines «Werbefensters Schweiz» über das Verteilnetz der Gemeinschaftsantenne (GA) Wil ermöglicht.

Fast unbeachtet von der grossen Sportöffentlichkeit erkämpfen sich die Inliner des IHC Wil Eagles den Schweizermeistertitel 1998. Inzwischen hat sich die Szene besser formiert, zu einem Verband (NIHL) zusammengeschlossen und lanciert aufbauend auf dem Nachwuchs bis zur NLA die Schweizermeisterschaft 1999. Das Bergholz wird eigens mit einem neuen Boden versehen, damit die Eagles aus Wil ihren Titel vor heimischer Kulisse verteidigen können.

Das Wiler Bezirksgericht beendet den Rechtsstreit zwischen Gemeinderat Wick und Verleger Zehnder mit geringen Geldbussen von 600 bzw. 300 Franken. Wick hatte auf eine Skizze in den Wiler Nachrichten reagiert und auf Kreditbeschädigung, unlauteren Wettbewerb und üble Nachrede geklagt.

Das letzte noch nicht bezugsbereite Element der ersten Baustage ist der Hofgarten vor der imposanten Ostfassade des Wiler Hofes. Am Wochenende vom 8./9. Mai soll er offiziell eingeweiht werden.

19.
Heute nimmt Bruno Wildhaber, Beamter mit untersuchungsrichterlichen Befugnissen, seinen Abschied vom Bezirksamt Wil und tritt in den Ruhestand. Während 28 Jahren bearbeitete er das Ressort Strassenverkehrsrecht.

Stiftungsrat Hof zu Wil und Stadtarchivar laden gemeinsam zur Ausstellung «Heriemi, welch eine Freyheit» – die alte Eidgenossenschaft auf dem Weg zur Helvetik, ein. Die Herren Alois Stadler und Wolfgang Göldi von der Kantonsbibliothek Vadiana St. Gallen haben die Ausstellung mit viel Fachkenntnis, wissenschaftlicher Sorgfalt und Sinn für anspre-

Seit 45 Jahren **die** Adresse für Pelze, Leder und Fashion

Lagoja, seit 45 Jahren das bekannte Fachgeschäft für Leder- und Pelzmode in Wil, präsentiert seiner Kundschaft nebst Pelz-Kreationen aus dem eigenen Atelier auch modisch-trendige Pelz- und Ledermode von bekannten italienischen Designern. Das Angebot wird abgerundet durch Leder, Fashion und Accessoires von Etienne Aigner, Couture Quaglia, Le Tricot, Longhin u.v.m.

Nach mehr als 30 Jahren Mitarbeit übernahm am 1.9.1998 Lucia Stöckli das Geschäft und führt es, unterstützt durch die «alte Crew», im 1. OG.

Das eigene Atelier bietet Gewähr für einwandfreie, fachmännische Kürschnerarbeit – sei es bei Reparaturen, Umarbeitungen oder ganz einfach zur Erneuerung und Pflege Ihres Pelzes. Der klimatisierte Pelzaufbewahrungsraum hält Ihren Pelz auch während der Sommermonate in Form.

Fachleute beraten Sie modisch und kompetent.



Fachmännische Arbeit aus dem eigenen Atelier durch Modellistin, Kürschnermeister und Pelznäherin



Das Fachgeschäft für Pelze, Leder und Fashion im 1. OG



AIGNER

CRISTIANO
di THIENE®
Made in Italy

GRÜNSTEIN
FINLAND

GUYFULOP

ROBERTO
QUAGLIA

LE TRICOT LONGHIN

LAGOJA

Lucia Stöckli • Obere Bahnhofstrasse 42 • 9500 Wil • Telefon 071/911 22 44 • Fax 071 911 22 45

Aus für die Elektro-Stadtbusse

«Was sich seit einiger Zeit abzeichnete, ist jetzt Tatsache: Das von Bund, Kanton und Stadt Wil gemeinsam finanzierte und auf drei Jahre befristete Elektrobus-Projekt wird nicht weitergeführt», dies schreibt der Wiler Stadtrat Ende April in einer offiziellen Meldung. «Das E-Bus-Projekt wird aus technischen, betrieblichen und finanziellen Gründen eingestellt.» Ausschlaggebend für diesen Entscheid war vor allem die Unzulänglichkeit der Batterien und Steuergeräte.

LEM-Grossversuch

Die Stadt Wil hat das Elektrobus-Projekt am 16. Februar 1996 im Rahmen der Partnerschaft zum LEM-Grossversuch in Mendrisio gestartet. Ziel dieses Einsatzes von schadstofffreien öffentlichen Verkehrsmitteln war, das Betriebsverhalten der E-Busse zu überprüfen und dabei die Verbrauchsmenge und die Energiebilanz der nicht leitungsgebundenen E-Busse zu messen. Dem Elektrobus-Projekt angegliedert war ein vom Bund finanziertes Messprojekt.

Batterien: ungenügend

Die mit dem Messprojekt beauftragte Rüttener V + P Wil stellte in ihrem ersten Zwischenbericht nach zwei Jahren fest, dass die E-Busse für den vorgesehenen Einsatz taugen und grundsätzlich die geforderten Spezifikationen hinsichtlich Leistung, Reichweite und Betriebssicherheit erfüllen. «Der wesentliche Schwachpunkt sind die Batterien mit den Batteriesteuergeräten. Diese weisen noch nicht die erwartete Lebensdauer beziehungsweise Produktreife auf. Die Lieferung von Ersatzprodukten ist nicht gewährleistet», steht im damaligen Zwischenbericht.

Die Batterien und Steuergeräte blieben die Schwachpunkte des E-Bus-Projektes. Die immer häufigeren Ausfälle der Steuerung verursachten erhebliche Betriebsstörungen, obwohl sich die Firma Larag AG um die technische Sicherheit der Elektrobusse bemüht.

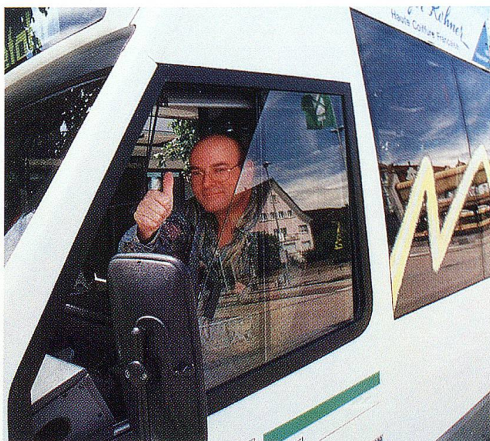
te. Die Ausfälle häuften sich derart, dass ein regelmässiger Einsatz im Stadtbusbetrieb nicht mehr möglich war. Im November 1998 wurde die Stadt Wil zudem darüber informiert, dass die AEG Anglo Batteries GmbH auf Ende 1998 Produktion und Betrieb einstellen werde. Die Reparaturen der Steuereinrichtungen gestalteten sich so noch schwieriger, weil keine Spezialisten mehr vorhanden waren.

Neoplan ersetzt Elektrobus

Der Versuchsbetrieb für die Elektrobusse wurde am 15. Juni definitiv abgeschlossen. Die Busse sind nach wie vor Eigentum der Firma Larag, einer der beiden Prototypen verkehrt weiterhin auf dem Wiler Streckennetz. «Dies solange er durchhält», erklärte Othmar Ledergerber als Verantwortlicher für den Stadtbus. Trotzdem musste sich die Wick Stadtbus AG raschmöglichst nach einem Ersatzfahrzeug umsehen. Seit dem 8. Juni verkehrt auf dem Busnetz der Stadt Wil ein moderner Neoplan-Bus mit 19 Sitzplätzen. Mit dem neuen Neoplan bricht die Firma Wick zwar den Leitsatz der Flotteneinheit, der Niederflerbus überzeugte aber als Ganzes. Für das Wiler Streckennetz brauche es robuste Fahrzeuge, die aber ebenso wendig und leicht manövrierbar in den Quartieren verkehren können.

Das neue Kursfahrzeug wurde vorerst von der Firma Wick gemietet, dies in einem Miet/Kauf-Vertrag mit Neoplan. Die Diskussionen rund um den Stadtbus, um Sparmassnahmen und Kürzungen laufen derweil politisch auf Hochtouren. Erst die Volksabstimmung vom November 1999 wird zeigen, wie es um den Stadtbus künftig steht.

chk



Noch zeigte sich der Chauffeur von seinem energiesparenden Gefährt begeistert. Nach drei Jahren wurde der Betrieb aber eingestellt.

Februar

chende Aufmachung gestaltet. Die GV des Tennisclubs Wil steht im Zeichen von Neuwahlen. Nach 19-jähriger Vorstandstätigkeit, davon 8 Jahre als Präsident, gibt Toni Hänggi sein Amt an Viktor Stähli weiter. Er hinterlässt dem Nachfolger einen finanziell gesunden und aktiven Verein mit über 350 Mitgliedern.

20.

Der Stadtrat legt in den von den Grünen-Prowil eingeforderten Antworten über die Landabtretung für eine Grünastrasse offen, dass er sich mit dem Kloster nicht in der strittigen Frage, wie die Parzellen heute zu bewerten wären, einigen konnte. Der geforderte Kaufpreis von 5 Millionen liegt um ein Mehrfaches über den stadträtlichen Vorstellungen.

In der dritten Play-off-Begegnung schlagen die Wiler Uzwil deutlich mit 1:5.

21.

Der Wintereinbruch verhindert den Fussballstart. Der Cup-Hit FC Wil gegen Aarau muss auf den 19. März verschoben werden.

Das 16. Hallenspringen im Reit- und Pensionsstall Eschenhof ist trotz dreier Tage heftigen Regens sowohl ein sportlicher als auch ein Publikumserfolg.

Klar und überlegen gewinnt Karin Hagmann (KTV Wil) anlässlich der Hallen-Schweizermeisterschaften in Magglingen die Goldmedaille mit der Kugel. Mit der Saisonbestleistung von 14,94 Meter lässt sie die Zweitplatzierte um 1,5 Meter hinter sich.

Die dritte Hauptrunde im Schweizer-Cup hat dem TTC Wil den erwarteten Erfolg gebracht: Gegen Wettingen setzen sich die Wiler auswärts problemlos mit 14:1 durch und qualifizieren sich damit für die Achtelfinals. Nachdem für den TTC Wil die Meisterschaft früher als erwartet beendet war, liegt im Schweizer-Cup noch alles drin.

22.

Erfolg für die Grünen-Prowil: Ihre Beschwerde gegen den Entscheid des Wiler Parla-

Februar

ments, die Initiative zur Fussgängerzone sei rechtswidrig, wurde vom Verwaltungsgericht gutgeheissen. Offen ist, ob der Stadtrat den Fall ans Bundesgericht weiterzieht.

Ruth Schelling wird im Herbst die Schweizerische Volkspartei (SVP) des Bezirks Wil im Rennen um einen Nationalratssitz vertreten.

Die Mitglieder des Panathlon-Clubs Wil-Toggenburg möchten künftig vermehrt aktiv werden, sportlichen Sinn und Fairness vertreten und Vereine in ihren Aktivitäten unterstützen. Dies ist die Hauptaussage der Generalversammlung des Panathlon-Club einer Vereinigung von Sportkennern, Sportförderern, ehemaligen Sportlern und Vorstandsmitgliedern.

23.

Das erwartete und vom Parlament verlangte Sparmassnahmenpaket SMP 99 des Stadtrates zur dauerhaften Entlastung des Gemeindehaushaltes liegt vor. Vorgeschlagen sind 38 Massnahmen aus 25 Sachgebieten, diese wiederum sind gegliedert in drei Prioritätsstufen. 19 Massnahmen der Priorität 1 mit einem Sparvolumen von jährlich rund 750 000 Franken werden zur Umsetzung beantragt.

Langsam wird es für den KTV Wil Handball kritisch. Nach einer im Angriff erneut ungenügenden Leistung verlieren die Wiler gegen Frauenfeld mit 12:18 (4:8) Toren.

Nach zwei Partien der 1. Liga Play-off Viertelfinal-Paarungen zwischen dem EHC Uzwil und dem EC Wil schien der Mist geführt und dem Bergholzteam wurden nicht mehr allzu viele Chancen eingeräumt. Plötzlich erwacht der Wiler Bär aus seinem Winterschlaf, zeigt seine Zähne und gleicht mit zwei Siegen in Folge das Play-off-Spielskore aus. Nach dem 9:2-Sieg ist alles wieder offen.

24.

Säuglingsschwester Marlene Baumann hat 10 000 Babys auf die Welt geholfen – 29 Jahre im Dienste von Mutter und Kind. Nun wird sie von einigen hun-

Neu: Jugendliche dürfen im Stadtweiher fischen

Seit gut zwei Jahren hat die Stadt Wil verschiedenste Massnahmen ergriffen, um die Wasserqualität im Stadtweiher zu verbessern, den zu üppigen Pflanzenwuchs zu stoppen, den Fischbestand zu reduzieren, den Schilfgürtel zu erhalten usw. Dank konsequenter Umsetzung eines Nutzungskonzeptes kam man der Zielsetzung, den Stadtweiher als Naherholungsraum für Jung und Alt zugänglich zu machen, stetig näher.

Erholungsweiher

Im Frühjahr 1999 wurden weitere Massnahmen eingeleitet, aus dem Stadtweiher auch einen Erholungsweiher zu machen: Die Hinweistafeln erschienen in neuer Aufmachung. Der Zaun auf der Westseite wurde im Sinne einer naturnahen Ufergestaltung entfernt und die Uferzone bis Knietiefe mit Kies aufgeschüttet. Nach 1997 und 1998 wurden im Mai erneut 5000 Junghechte eingesetzt. Die teilweise morsche Holzbrücke soll im Herbst ersetzt werden. Schliesslich sollen jugendliche Fischer mithelfen, den Fischbestand zu regulieren.

Grosses Interesse an neuem Hobby

Der Stadtrat hat auf anfangs September 1998 Guido Bundi zum Aufseher des Stadtweiers gewählt. Neben der allgemeinen Aufsicht über den Weiher und dessen Umgebung zählt die Regulierung des Fischbestandes zu den Hauptauf-



Anstatt den Wiler Stadtweiher mit Netzen auszufischen, sind seit diesem Sommer jugendliche Petrijünger dabei, der Überpopulation von Weissfischen Herr zu werden.

gaben von Guido Bundi, der sich in der Freizeit als Sportfischer betätigt. In seiner Funktion als Fischereiaufseher betreut er dieses Jahr erstmals das für Jugendliche gedachte Freizeitangebot «Fischen im Stadtweiher». Ein Mädchen und 42 Knaben im Alter zwischen 12 und 16 Jahren haben sich auf den Aufruf im März gemeldet. Die Erwartungen wurden damit mehr als erfüllt. Alle Anmeldungen konnten berücksichtigt werden.

Anfangs Mai hatten die angehenden Jungfischer einen obligatorischen Einführungskurs zu absolvieren. Die Petrijünger wurden von freiwilligen Fischereiaufsehern in ihr neues Hobby eingeführt.

Sie hatten dabei alles über Fanggeräte, Köder, Verbote, Schonzeit, Mindestmasse, Bekleidung usw. zu lernen. Den Jugendlichen wurde auch der korrekte Umgang mit Fischen vermittelt. «Nur wer fair und korrekt damit umgeht, entwickelt sich zum richtigen Sportfischer», so die Meinung eines Fischereiaufsehers. Als Ausweis erhielten die jungen Angler ein Patent.

Vorschriften einhalten

Die jugendlichen Patentinhaber dürfen werktags vom 1. Mai bis 23. Oktober im Stadtweiher fischen, jeweils von 7 bis 20 Uhr. Das Fischen wurde entlang der beiden Längsseiten des grossen Stadtweiers erlaubt, nicht aber im Bereich der Schilfinselfen, der Weiherbrücke und rund um den Entenweiher. Alle Fänge müssen in das persönliche Fangbüchlein eingetragen werden.

Vorgeschrieben sind auch die Fanggeräte sowie Mindestmasse und Schonzeit für Hechte. So müssen Hechte eine Mindestlänge von 50 cm aufweisen, Schonzeit ist im Monat Mai.

Mit dieser neuen, naturnahen Beschäftigung für Jugendliche konnte ein weiterer Schwerpunkt des vom Stadtrat im Jahr 1995 beschlossenen Nutzungskonzepts umgesetzt werden.

jes



Freiwillige Fischereiaufseher führen die interessierten Jugendlichen in die Kunst des Sportfischens ein.

Februar

dert ehemaligen Wöchnerinnen, Kindern und Angehörigen anlässlich eines Apéros zur Pensionierung verabschiedet.

25.

Der Stadtrat hat vom Reglementsentswurf für die Benutzung des Stadtsaals zustimmend Kenntnis genommen. Im Rahmen eines breit angelegten Vernehmlassungsverfahrens wurden die rund 200 Vereine, Organisationen, Institutionen, Parteien und Gruppierungen zur Stellungnahme eingeladen.

Infolge der vorzeitigen Pensionierung von Bauverwalter Franziscus Gerding per Ende 1998 erfuhr das Ressort Bau, Umwelt und Verkehr eine Umstrukturierung. Erich Galbier, bisher Tiefbauchef, erfüllt neu die Leitung Planung und Verkehr; Max Forster, bisher Leiter Tiefbaubüro, fungiert neu als Leiter Entsorgung.

Der EC Wil befindet sich auf einem Höhenflug und gewinnt in einem packenden Derby auch das entscheidende letzte Spiel gegen den moralisch etwas angeschlagenen EHC Uzwil mit 2:3. Dies ist die Qualifikation für die Halbfinals.

26.

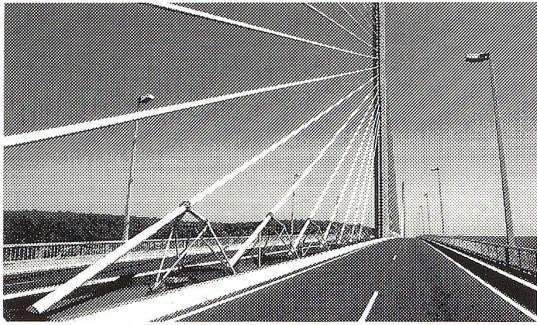
Um jährlich wiederkehrende Kosten von 114 000 Franken einsparen zu können, beantragt der Stadtrat dem Parlament die Schliessung des städtischen Kinderhortes. Betroffen wären 22 Kinder und drei Angestellte.

Der Musentempel hat eine neue Hohepriesterin: Susanna Wipf will als Intendantin an Traditionellem festhalten und der Tonhalle durch Gewagtes neues Publikum erschliessen.

Nachdem die Ortsbürgergemeinde und der Verkehrsverein eine Trennung der Aufgaben vorgenommen haben, die bislang vom Ehepaar Ruckstuhl wahrgenommen wurden, ist nun mit Christian Schmid der Inhaber der neuen Stelle eines Leiters Tourist Info Wil gewählt.

Im Chällertheater führen Zauberer Maximilian und Pierrot Jonglant «Zauberzeit» auf. Sie laden zu einem Abend bunten

Wer sagt denn, dass man nur grosse
Beträge professionell anlegen kann?



Wir machen den Weg frei

Wer von den Wachstums- und Ertragschancen der Finanzmärkte profitieren möchte, muss kein Grossanleger sein. Mit einem Raiffeisen-Anlagefonds legen Sie Ihr Geld gemeinsam mit vielen anderen Anlegern in einen Pool. Dank unserer

Zusammenarbeit mit der Bank J. Vontobel & Co AG, einer der führenden Vermögensverwaltungsbanken, profitieren Sie direkt vom Know-how erstklassiger Anlageprofis. Wir beraten Sie gerne persönlich.

Raiffeisenbank Wil und Umgebung

Bronschhoferstr. 11, 9501 Wil Tel. 071/913 55 55, Fax 071/913 55 66
Hauptstr. 36, 9552 Bronschhofen Tel. 071/910 08 80, Fax 071/910 08 81

E-Mail: rbwil@tbwil.ch



<http://www.raiffeisen.ch>



Ihre
Weinhandlung
mit dem
erlesenen
Sortiment

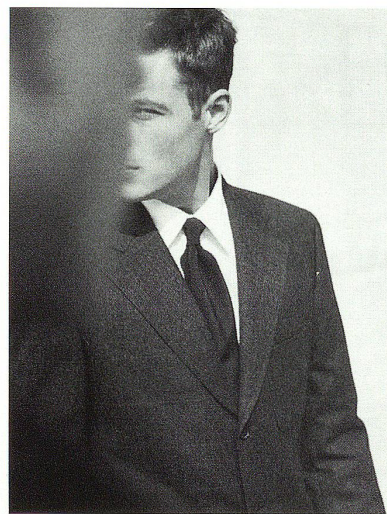
Ehret Wein AG

Weinkellerei
Weinbau
Wil SG
Tel. 071/911 10 11

expert  **Grob**

- audio
- telecom
- video

Unt. Bahnhofstr. 19
9500 Wil
Telefon 071/911 03 39



BOSS
HUGO BOSS

Men's Personal Line

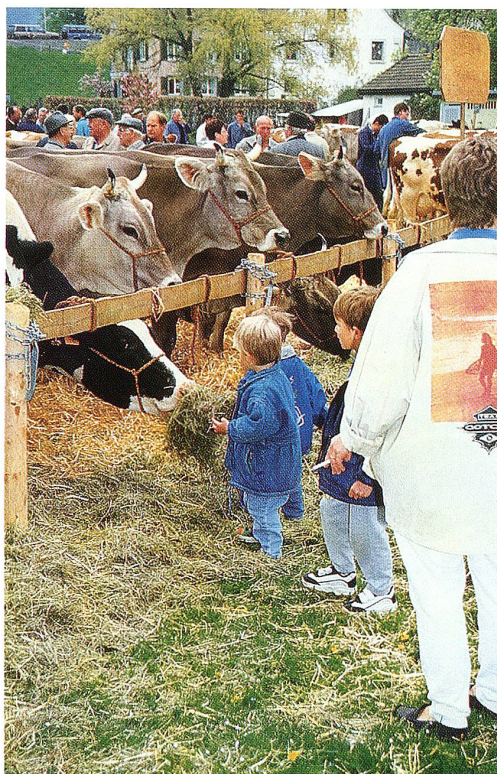
beglinger

Männermode

9500 Wil, am Kreisel

Mai- und Viehmarkt beim Stadtweier

Trotz der Grossbaustelle und dem Parkproblem, der Maimarkt fand auch dieses Jahr statt. Allerdings kann der Viehmarktplatz und dessen Umgebung während der gesamten Bauzeit nicht als Marktplatz benutzt werden. Die Idee, Viehmarkt, Verkaufsstände und landwirtschaftliche Maschinen für die Übergangszeit – voraussichtlich bis anfangs des Jahres 2000 – auf die Weierwiese zu verlegen, fand grossen Anklang. Vor der idyllischen Kulisse des Stadtweiers verflogen Verkehrslärm, Enge und Hektik und das schöne Wetter trug das seine zur guten Laune bei. Ein Hauch von Nostalgie hing über dem Viehmarkt; Landwirte aus der Region konnten beim gemütlichen Treff und beim kollegialen Handeln ihre aktuellen Sorgen vergessen, für viele gilt der Markttag nach wie vor als Vatertag. Der Jahrmarkt hat nichts an Faszination verloren. Hoch zu und her ging es auch auf dem Rummelplatz auf dem Bleicheareal. Hier genoss die jüngere Generation den Jahr-



markt auf ihre Weise, ob auf dem Karussell, dem Riesenrad oder beim Zielschiessen und Kräfternennen.

chk



Viehmarkt auf der Weierwiese vor idyllischer Kulisse.

Februar

Scheins, der Täuschungen und Illusionen, voller Wunder und Geheimnisse ein.

Mit der Eröffnung von Cinewil erhält Wil an zentraler Lage ein top-modernes Multiplex mit zwei Gross- und zwei Kleinkinos. Am Tag der offenen Tür ist die ganze Bevölkerung eingeladen. Bereits am Donnerstag hat Kinobetreiber Rolf-Peter Zehnder im Beisein zahlreicher geladener Gäste die Kinos im Stadt-saal eröffnet.

In der heutigen Landschaft der Millionenpleiten bei Fussball- und Eishockeyclubs der oberen Ligen präsentiert sich der FC Wil schon bald als Exote: Mit einem Gewinn von 366 Franken im Vereinsjahr 1998 und keinen Negativbilanzen gehört er zu den wenigen löblichen Ausnahmen, welche den Weg zu Spitzenfussball mit vernünftigen Mitteln gefunden haben.

27. Die Wortpumpe, eine literarische Experimentiergruppe, präsentiert in der Alten Schneiderei das 9. Literaturfundbüro.

Nicht schlecht staunen die Passanten auf der Oberen Bahnhofstrasse: Vor dem Hotel Freihof ist ein Gehege mit Shropshire Schafen und Christbäumen aufgestellt. Die Shropshire Schafe sind die einzigen, die Nadelbäume nicht auffressen und daher zur Pflege der Christbaumkulturen eingesetzt werden können. Grund der Ausstellung ist die Gründung einer IG Shropshire Schafe.

In der Halbfinalpartie treffen die Wiler Bären auf Winterthur. In dieser ersten Begegnung unterliegen sie den Eulachstädtern mit 4:3.

28. Auch der Aufstiegsrundenstart des FC Wil gegen die Young Boys muss verschoben werden. Nach drei verschobenen Spielen brennt auch der dem FC Zürich gehörende Bruno Sutter auf den ersten Meisterschaftseinsatz für den FC Wil. Der Ernstkampf beginnt am 6. März gegen Etoile Carouge.



Hofchilbi: Imagewechsel vom Sauf- zum Volksfest

Zum 10. Mal organisierte am 31. Juli OK-Präsident Mike Hollenstein mit seinem KTV-Handball- und Männerriegen-Team das traditionelle Wiler Bierfest – und zum 10. Mal lachte das Wetterglück. In all diesen 10 Jahren ist es Mike Hollenstein und seinen Helfern gelungen, das Image der Bierchilbi vom ehemaligen Sauffest zu heutigen Volksfest zu wandeln.

Am Samstagabend erlebte das traditionelle Wiler Juli-Fest gar einen neuen Besucherrekord. Mit Blick auf den Umsatz und auf die Festwirtschaft schätzte das OK die Anzahl der Besucher auf rund 3000. Grossartig waren auch die Stimmung und die Festlaune auf dem

Hofplatz. Ehrengast Paul Accola kam zwar etwas verspätet an, blieb dafür aber bis nach Mitternacht und staunte über die Atmosphäre vor der einmaligen Kulisse der Wiler Altstadt.

Auf dem imposanten Sechsspänner der Brauerei Feldschlösschen fuhr der nationale Skistar auf den Hofplatz ein. Gekonnt stach er das erste Bierfass an und eröffnete das Volksfest auch offiziell.

Das Bier, zumindest die ersten 1125 Liter, wurde erneut zugunsten der Stiftung «Hof zu Wil» ausgeschenkt. Begeistert vom Hof, insbesondere vom imposanten Dachstock, zeigte sich auch der Ehrengast. Als gelernter Zimmermann kam Accola beim Anblick des imposanten Dachstockes und der Handwerkskunst buchstäblich ins Schwärmen. Ins Schwärmen geriet der Skistar auch bei der Modeshow. Er liess sich sogar dazu überreden, aktiv mitzulaufen und seine Muskeln zu zeigen. Umringt von hübschen Models, führte er ein Paar trendige Kurzshosen vor. Er war vom Schnitt der neuen Hose derart begeistert, dass ihm das Modehaus Beglinger das edle Kleidungsstück schenkte. *chk*



Ehrengast Paul Accola sticht das erste Fass an.

März

1. Weiterhin stellt sich aus den Reihen der Grünen-Prowil niemand zur Verfügung, das Präsidium zu übernehmen. Ausserdem wird an der Hauptversammlung der Rücktritt Corinne Gyslings aus dem Parlament bestätigt. Ihren Sitz nimmt Daniel Schönenberger ein.

2. Die Firma Stihl & Co. gilt als eines der grössten und modernsten Werke zur Herstellung von Sägeketten für Motorsägen. Durch den Abtausch von Bauland will die Stadt Wil der Firma Stihl & Co. eine Fabrikenerweiterung ermöglichen. Die Vorlage wird dem Parlament vorgelegt.

Der ökonomisch inszenierte Klassiker «Der zerbrochene Krug» forderte dem Tonhallenpublikum Konzentration ab. Volker Brandt war als kahlköpfiger Dorfrichter ein vollkommener Prolet.

Der Cäcilienchor gratuliert an seiner HV besonders seiner Sopran-Solistin Hildegard Honold – 50 Jahre im Chor und immer noch bestens bei Stimme.

Wie Kinobetreiber Rolf-Peter Zehnder erfreut feststellen konnte, zollte die Öffentlichkeit der Eröffnung von «Cinevil» am Wochenende grosses Interesse. Am Freitag war der Andrang vor allem von Kindern in die Gratisvorführungen teilweise so gross, dass die Platzanweiser Mühe hatten, jene zur Umkehr zu bewegen, für die sich beim besten Willen keinen Platz mehr ausmachen liess.

Die Bergholz-Eishalle erlebt eine Premiere. Unmittelbar nach Beendigung des ersten Drittels versagt die Eisreinigungsmaschine den Dienst, dies beim Spielstand von 1:3 für Winterthur. Die abgebrochene Partie wird am Mittwoch beim Stand von 0:0 neu beginnen.

3. Im zweiten Anlauf gewinnt der EC Wil gegen Winterthur mit 3:2.

Am 3. März 1979 wurde erstmals für einen guten Zweck

März

Suppe gekocht, und in den folgenden 20 Jahren wurde der Suppentag zur festen Institution. Inklusiv der Beiträge aus dem Basar des Frauenvereins und weiteren Spenden nahm der Suppentag in 20 Jahren total 120 444 Franken ein. Die Durchführung im Frühling kommt wechselnden Institutionen im Ausland zugute, während der Reinerlös des Herbstanlasses jeweils einem Schweizer Sozialwerk zufließt.

Der Stadtrat beantragt dem Wiler Gemeinderat die Kompetenz zur Preisfestlegung von Gas- und Stromlieferungen dem Stadtrat zu übertragen. Das Geschäft wird nun im Parlament beraten.

An der 81. Hauptversammlung des Evangelischen Gemeindevereins stellt Erhard Hauser den Antrag auf Streichung der Traktanden 7 und 8, was bedeutet, dass der Verein, dessen Auflösung im Raum stand, weiterhin besteht. Der Antrag wird mit 45 zu 28 Stimmen gutgeheissen.

Mit der Verpflichtung von Matthias Böhme hat der KTV Wil Handball den Wunschkandidaten als Trainer gewonnen.

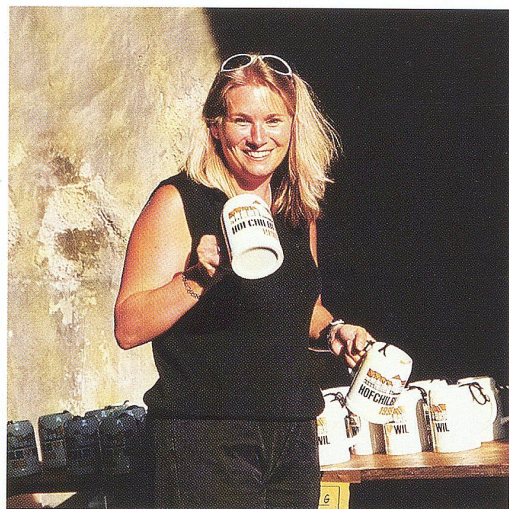
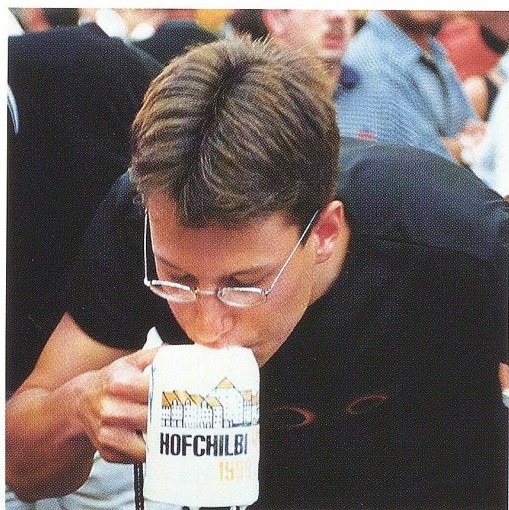
4.

Und schon wieder trifft der EC Wil auf Winterthur. In dieser vierten Begegnung verlieren die Wiler deutlich mit 6:0 und scheiden aus den Play-offs aus.

Die Steintreppe an der Toggenburgerstrasse 30 muss zugunsten eines Trottoirs rückversetzt werden. Die Verwaltungsrekurskommission hat mit diesem Entscheid den Schlussstrich unter einen jahrzehntelangen Streit gezogen.

Seit 1987 ist er Mitglied des Bezirksschulrates Wil, seit 1993 präsidiert er ihn: Othmar Seiler, Techniker aus Wil. Doch nun soll Schluss sein, sagt er und tritt nach zwölfjähriger Mitarbeit zurück – sein Nachfolger ist noch nicht bekannt.

Nachdem ins Billard-Center an der Unteren Bahnhofstrasse sage und schreibe sechsmal eingebrochen wurde, sorgt auch noch ein Brand für erheb-



Lernfestival mit grossem Bildungsmarkt

Unter dem Motto «eine Stunde Lernen pro Tag» fand landesweit während der Woche vom 3. bis 9. Juni das zweite Schweizer Lernfestival statt. In Wil wurde dieser Anlass am Samstag, 5. Juni, mit einem grossen Bildungsmarkt und über 30 Anbietern und Ausstellern gewürdigt. «Lernen soll auch im Erwachsenenalter ein Recht für alle bleiben, soll nicht nur bereits Gebildeten offen stehen, auch nicht behördlich verordnet werden», waren die erklärten Ziele, die das Lernfestival begleiteten. Der Bildungsmarkt zeigte auf faszinierende Weise auf, wie selbstgewähltes Lernen lustvoll und bereichernd sein kann. Er bestätigte auch eindrucksvoll, dass Menschen zum Lernen nie zu alt sind.

Leben ist Lernen

Lebenslanges Lernen deckt nicht nur die Weiterbildung, es beinhaltet auch soziales Lernen, wie Beziehungen aufbauen und erhalten, körperliches Lernen oder aktives Gesundheitsbewusstsein, ebenso wie den grossen Bereich der Kunst und auch der Politik. Ziel des Lernfestivals war die Sensibilisierung der Bevölkerung. Die Ausstellung wollte auch «Bildungsfremde» an-

sprechen und aufzeigen, wie schnell sich die Welt verändert und wie schnell man ohne Information darin verloren gehen kann. Das Gesamtangebot zeigte auf, dass Lernen ein Schlüssel zur persönlichen Entfaltung ist, dass Lernen Freude bereitet und dass auch im Alter der IQ noch gesteigert werden kann.

Grosses Angebot

Zentrum des Lernfestivals war das katholische Pfarreizentrum. Im grossen Saal zeigten über 30 Anbieter einen regionalen Überblick über das Bildungsangebot. Öffentliche und private Schulen, Clubs, Berufsschulen, Lerninstitute, aber auch Vereine und Private, die Kurse anbieten, präsentierten sich und ihr Interessengebiet. Nebst Institutionen aus Wil ergriffen mit der Frauenzentrale St. Gallen, dem regionalen Eltern-Stützpunkt oder dem Multi Memory Zuzwil auch Vertreter aus der Region die Gelegenheit, sich einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Begleitet war das Lernfestival von einem aktuellen Rahmenprogramm, von interessanten Vorträgen, von Vorführungen und Einblicken in die verschiedensten Bildungsbereiche.

Grosses Interesse

Beim ersten Lernfestival vor drei Jahren nutzten in Wil acht Anbieter und einige hundert Besucher die Chance. Dieses Jahr präsentierten sich 30 Anbieter, und das OK erfreute sich auch bei den Besuchern über entsprechend grösseres Interesse. Mitorganisatorin Verena Gysling zeigte sich sowohl mit dem Branchenmix als auch mit dem Publikumsaufkommen sehr zufrieden.

chk



Der Bildungsmarkt zeigte das breite Angebot der Weiterbildung auf einen Blick.

März

lichen Sachschaden. Nun schliesst Gomp Dotschung die Billard-Halle.

Das darf nicht wahr sein: Noch kein Jahr ist seit der Eröffnung des prunkvollen Hofes zu Wil vergangen und schon blättert an der neu renovierten Fassade der weisse Verputz. Auch Architekt Josef-Leo Benz hat dies mit Schrecken festgestellt. Noch seien die Ursachen unbekannt.

Noch bis zum 11. März wird im historischen Gewölbekeller des Hofes eine geschichtsträchtige Ausstellung gezeigt, und ein Freiheitsbaum auf dem Hofplatz symbolisiert die Revolution. «Heriemi – welch eine Freyheit!» ist eine Ausstellung über die politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Veränderungen zwischen 1770 und 1800.

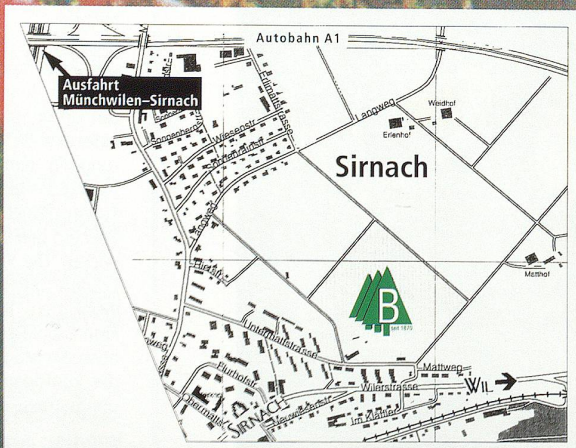
Der Stadtrat hat die Interpellation Grünastrasse (Guido Wick/Prowil) schriftlich beantwortet. In der Parlamentsdebatte fügt Stadtmann Josef Hartmann ergänzend hinzu, dass dem Parlament voraussichtlich im Frühsommer die Parlamentsvorlage betreffend Vernehmlassung zum Strassenbauprojekt vorliegen werde. Das Projekt stehe dann zur Diskussion. Interpellant Guido Wick zeigt sich vom Informationsgehalt der Antwort befriedigt. Die Haltung des Stadtrates betreffend früherer Abmachungen findet er aber bedenklich. Das erforderliche Quorum von 14 Stimmen für eine Diskussion wird nicht erreicht.

Das Parlament genehmigt im Weiteren einen Landtausch mit der Firma Stihl, dies im Sinne einer aktiven Wirtschaftsförderung. Für eine allfällige Erweiterung des bestehenden Fabrikationsbetriebes ist die Firma Stihl auf den Landtausch angewiesen. Die Stadt Wil hat eine Lösung unterbreitet, die sowohl den Bedürfnissen der Firma Stihl Rechnung trägt, als auch die Möglichkeit zum Bau der künftigen Regionalverbindungsstrasse offen lässt.

Entgegen aller Hoffnungen sind die kriegerischen Hand-

BERNHARD

Von Klein- bis Solitärgrössen...



Baumschulen und Auslieferungsstelle:

Untermatt
8370 **Sirnach TG**

Tel. 071/966 31 51
Fax 071/966 52 02

Postadresse:

Bernhard-Baumschulen AG
Postfach 958
9501 **Wil SG**

BAUMSCHULEN AG



Ziergehölze, Rosen- und Obstgehölze, Alleebäume,
Hecken- und Moorbeetpflanzen, Stauden,
Freiland- und Containerpflanzen

...für den Profi- und den Hobby-Gärtner

Seit 129 Jahren ein reeller, kompetenter
und leistungsfähiger Partner
der Gartenbauer, Gärtnermeister und
Gartenfreunde.



März

lungen im Kosovo nicht abgeklungen und nach wie vor befinden sich tausende von Flüchtlingen auf der Flucht. Bereits seit Ende Oktober dient die AMP-Truppenunterkunft als externe Notschlafstelle der Flüchtlingsempfangsstelle Kreuzlingen. Die in den vergangenen vier Monaten gemachten Erfahrungen sind durchwegs gut.

5.

Zur Zeit stellt das Gasthaus Adler in seinen Räumen Arbeiten von Rotraud Zurbriggen aus. Hinter dem Titel «Alles Pappe» verbergen sich aufwändig modellierte Werke aus Papiermaché.

An der HV kürt der erfolgreiche Fahrverein Wil gleich fünf Vereinsmeister.

60 Mitglieder treffen sich zur HV des Reitclubs Wil, der dank 11 Neueintritten stolze 155 Mitglieder zählt. Gleich drei aktive Schaffer treten aus dem Vorstand zurück: Bernhard Näf nach 10 Jahren, Karin Gamma nach 12 Jahren und Edwin Bürge nach 15 Jahren Tätigkeit.

6.

Plakate in Neualtwil weisen darauf hin. Vor kurzem wurde in diesem Quartier eine Katze und wenige Tage später auch ein Hund vergiftet. Während die Katze qualvoll verendete, konnte der zwölfjährige Appenzeller Bläss gerettet werden.

Mit tollen Angeboten und vielen Überraschungen feiern die Müller Reformdrogerie und die Lehmann Biobäckerei an der Oberen Bahnhofstrasse 11 ihre offizielle Zusammenarbeit. Vom Trottoir bis zum Eingang lag ein roter Teppich, ganz nach dem Motto «Kunden sind unsere Könige».

Der Verein Verkehrskadetten Fürstenland hat sich für die praktische Prüfung seiner Rekruten eine der schwierigsten Verkehrskreuzungen ausgesucht: «Wer sich an der McDonald's-Kreuzung, der Verzweigung Toggenburger/Flawilstrasse durchsetzen kann, besteht auch jede andere

Klangerfüllte Altstadt

Am letzten Maiwochenende fanden in der ganzen Schweiz klangvolle Feste im Zeichen von Jugend und Musik statt. Unter der Führung von Musikschulen und musikalisch tätigen Institutionen bekräftigten über 100 000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene die Wichtigkeit der Musik für die musische Bildung und den pädagogischen Rückhalt in der Erziehung ganz allgemein. In der neuen Bundesverfassung ist ja neu neben Jugend und Sport auch Jugend und Musik als Anliegen des Bundes festgeschrieben.

Das Wochenende stand in der ganzen Schweiz unter dem Motto «Jugend und Musik». Mit einer gemeinsamen Aktion wollte man hörbar auf sich aufmerksam machen und darauf hinweisen, wie wichtig und aufbauend Musik in ihrer ganzen Vielfalt für Kinder und Jugendliche ist. Um dieser Verankerung die verdiente Publizität zu verleihen und dem vor kurzem entstandenen Verein Jugend und Musik die entsprechende Starthilfe zu geben, führten Schülerinnen und Schüler und ihre Lehrerinnen und Lehrer der verschiedenen Musikschulen, Oberstufen sowie Musikgruppen aus Wil



Vier Girls am Sax

und Umgebung ein musisch abwechslungsreiches Programm auf und boten Unterhaltung durch alle Stil- und Musikrichtungen.

Musik klingt durch die Altstadt

Die ganze Wiler Altstadt war erfüllt von erfrischender, besinnlicher, aber auch fetziger und swingender Musik. Eine Musikauswahl für jeden Geschmack und jedes Ohr begeisterte die Festbesucher. Trotz sommerlicher Hitze genossen erfreulich viele Zuhörer die Klangviel-



Die Kathi-Schülerinnen unterhielten im Festzelt

falt in der Wiler Altstadt. Im Festzelt, im Kellertheater, dem alten Feuerwehrdepot und im Hofkeller präsentierten Kinder, Jugendliche, aber auch gestandene Könner eine breite Palette musikalischer Eindrücke. Vom fetzigen Rock über Balladen, Lieder zum Mitsingen, Jazz in verschiedenen Variationen bis hin zur besinnlichen Klassik. Auch im Hinterthurgau und im Toggenburg traf sich die Jugend zu musikalischen Happenings und begeisterte mit ihrem Können.

Musische Vielfalt

Im Festzelt auf dem Hofplatz präsentierten die verschiedenen Formationen vor allem Unterhaltendes. Nach der Eröffnung durch die Stadttambouren unterhielten das Jugendorchester, der Akkordeonverein, die Kathi-Bands und die Bands der Oberstufen Lindenhof und Sonnenhof die erfreulich vielen Zuschauer mit einem abwechslungsreichen Programm. Eine spezielle musische Atmosphäre herrschte im kühlen Hofkeller bei den Vorträgen der Streicher- und Blockflöten-Ensembles. In zum Teil «ad hoc» zusammengestellten Besetzungen boten Jazz- und Bigband-Formationen musische Erlebnisse von höchster Qualität, mit der Dreigroschenmusik von Kurt Weill als Ohrenschauspiel und Höhepunkt. Das Chällertheater war der ideale Treffpunkt für die Liebhaber der klassischen Musik, mit kleineren Formationen sowie einigen modernen Farbtupfern als Kontraste. Im alten Feuerwehrdepot drängten sich die interessierten Zuhörer zwischen Kuchenbuffet und feinem Kaffee, um den unterhaltenden Liedern des «Rossrüter Chörli» oder den Kathi-Chorliedern zu lauschen.

her



Das Jazz-Ensemble der Musikschule Wil



Junge hübsche Damen im altherwürdigen Hofkeller



Das «Rossrüter Chörli» mit gesanglichen Leckerbissen

März

Verkehrssituation», ist René Thalmann vom Ausbildungsteam überzeugt.

7.

Dr. Robert Stern, der vor einiger Zeit in Wil als Assistenzarzt tätig war, spricht am Brennpunkt-abend im Cross d'Or zum Thema «Schwangerschaftsabbruch».

Im Sonntags-Matinee der Volkshochschule liest die Schauspielerinnen Ursula Bergen aus unbekannten Werken von Brecht. Im Zentrum stehen lyrische und erzählerische Seiten Brechts.

Die Remise steht im Zeichen von Heavy Metal. Zu Gast beim Kulturlöwen sind «Never more» aus Amerika, «Lefay» und «Nocture Al Rites» aus Schweden.

Carouge ist für den FC Wil ein guter Boden. Der FC Wil gewinnt sein erstes Spiel der Auf-Abstiegsrunde mit 3:1.

8.

Der Liho-V wagt sich hin und wieder an politische Themen. Derzeit aktuell: die Gewalt unter Kindern und Jugendlichen im Quartier, sei dies auf dem Schulweg oder dem Pausenplatz. Im Forum «Prävention gegen Gewalt» will auch der Liho-V Einsitz nehmen.

Vor einem Jahr eröffneten die zwei Hauswirtschaftslehrerinnen Agnes Feurer und Lisa Nobel an der Löwenstrasse in Wil das Kochstudio «Bissfest». Seither wurden mehr als 130 Kurse und Gesellschaftsanlässe durchgeführt, die von mehr als 2500 Personen besucht wurden.

Die Regionalgruppe Wil und Umgebung des Touring Clubs (TCS) umfasst 10 320 Mitglieder – eine Zahl, von der politische Parteien nur träumen können. 160 Mitglieder und Gäste finden sich zur Hauptversammlung im Hotel Freihof ein.


Der Preis für eine frauenfeindliche Leistung, der «Prix citron», verleiht das Frauenforum Regierungsrat Walter Kägi. Im kantonalen Sparprogramm hatte er als erstes die Putzfrau-

Wipf Goldschmied eröffnet neues Atelier

Originell und speziell. Schmuck war schon immer eng mit dem persönlichen Kunst- und Design-Empfinden verbunden. Um dem wachsenden Kundenbedürfnis im Bereich von Kunsthandwerk und Schmuckdesign gerecht zu



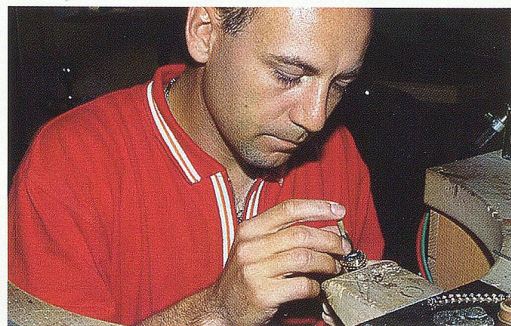
Goldschmiede Wipf an der Oberen Bahnhofstrasse 31 in Wil


WIPF
GOLDSCHMIED
 Wil



Handgefertigte Partnerringe aus dem eigenen Atelier

werden, baute Wipf Goldschmied in Wil seine Räumlichkeiten an der Oberen Bahnhofstrasse 31 aus. «Mit dem neuen 40 Quadratmeter grossen Atelier, welches an den bisherigen Ladenkomplex angegliedert wurde, wollen wir die Kundschaft optimal beraten und auf ihre eigenen kreativen Ideen eingehen. Unsere hoch qualifizierten Fachleute im Haus können unter idealen Arbeitsbedingungen prompt Unikate gestalten, Neuanfertigungen kreieren, individuelle Schmuckstücke fertigen und als Spezialität exklusive Partnerringe formen. Durch die Eröffnung des neuen Ateliers können zudem fünf neue Goldschmiede-Arbeitsplätze geschaffen werden», sagt Jürg Wipf von Wipf Goldschmied. Die bekannte Wiler Goldschmiede ist seit 1953 für erlesene Schmuckstücke in Gold, Silber, mit Edelsteinen oder Perlen sowie für eine breite Palette von schönen und exklusiven Uhrenmarken bekannt und geniesst in Wil und Umgebung einen ausgezeichneten Ruf.



Jürg Wipf fertigt ein Unikat.

• HANDWERK • UND • DESIGN • IM • ZEICHEN • DES • GOLDES •
 Ob. Bahnhofstrasse 31 • 9500 Wil • Tel. 071 911 14 44 • Fax 071 911 21 65 • E-Mail info@wipf-goldschmied.ch

1. BBQ-Weltmeisterschaft mit «Fire, food and fun»

Die Wiler Allmend verwandelte sich am Wochenende vom 9. bis 12. September zum grössten Barbecue-Platz Europas. Unter dem Motto «Fire, food and fun» wurde zum erstenmal, und hier in der Schweiz, eine völkerverbindende Barbecue-Weltmeisterschaft ausgetragen. Gemeinsam wurden die Stadt Wil und das Toggenburg Schauplatz eines friedlichen Wettstreites in einer besonderen Sportart, deren charakteristische Eigenschaften Genuss, Freude, Freundschaft und Geselligkeit sind.

«Die Welt kommt zu uns nach Wil-Toggenburg», betonte Rolf Zubler, Präsident der World Barbecue Association (WBA), als er die

definitiven Meldungen der Teilnehmer bekannt geben durfte. «Hot coals, cool fingers, let's barbecue and let's have fun together» – dies war der Leitsatz für die über 60 Mannschaften aus fünf Kontinenten. Ein tolles Feuerwerk und ein einzigartiges Rahmenprogramm rundeten das Grill-Festival ab.

Schweizer sind Grill-Weltmeister

41 Teams aus 11 Nationen waren bei den Profis angetreten, um den ersten Barbecue-Weltmeister zu erküren. Nach dem mehrstündigen Wettkampf konnte Rolf Zubler das Team von «Gourmet» Thom Krieger aus Steinhausen ZG als 1. Barbecue-Weltmeister ausrufen. Auf den zweiten Platz dieses auf hohem kulinarischem Niveau ausgetragenen Wettstreites, der am Sonntag bei schönstem Wetter von Tausenden von Zuschauern in Wil verfolgt wurde, kam das Team der «Waldviertler Hornochsen Griller» von Adolf Matzek aus dem österreichischen Horn. Der dritte Rang ging an die einheimischen «Säntis Mountain Griller» von Werner Keller aus Wil. Der Titel eines Fun-Weltmeisters wurde Hansruedi Wälchli «World Team» aus Schaffhausen zugesprochen. Die zierliche Mi Ho aus Südkorea wurde zur ersten «Miss Bar-



Stadtammann Josef Hartmann, Toggenburg-Tourismus-Direktor Rafael Enzler und Präsident Rolf Zubler übergaben die WM-Flagge der World Barbecue Championships den Veranstaltern der 2. WM 2000 aus Nashville, Tennessee. Gesichert sind auch die weiteren Championships. Nach Wil und Nashville folgen 2001 Cape Town in Südafrika, 2002 Seoul, Südkorea, und 2003 Australien.

März

en ausgelagert und damit bei den einkommens- und sozial schwächsten Mitarbeiterinnen den Sparhebel angesetzt. Das Frauenforum weist die Regierung auf ihre Vorbildfunktion hin und verurteilt dieses Vorgehen.

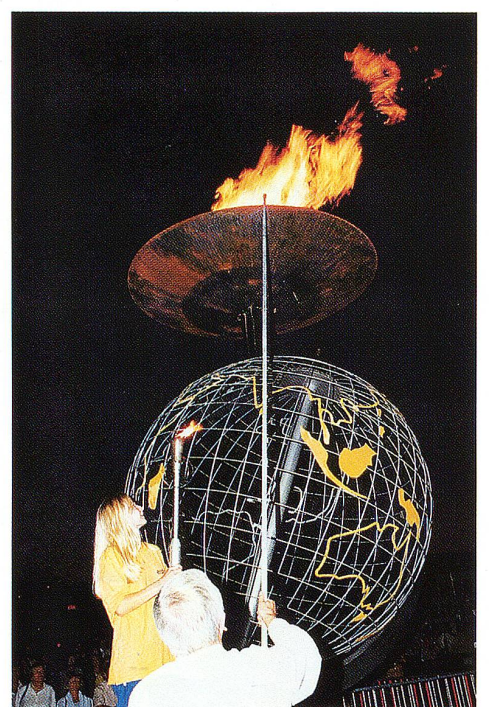
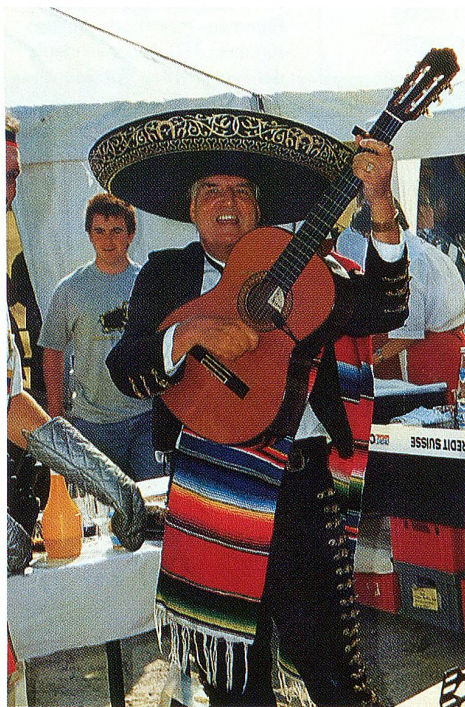
Zum viertenmal innerhalb Jahresfrist muss die Wiler Feuerwehr zu einem dramatischen Grossbrand ausrücken. Schon wieder heisst es «Die Altstadt brennt». An der Kirchgasse 29, im Haus zum Engel, steigen die Flammen meterhoch in den Himmel. 150 Feuerwehrleute der Feuerwehren Wil, Mönchwil, Uzwil und Gossau kämpfen ab 15 Uhr gemeinsam gegen die Flammen. In grosser Gefahr befinden sich auch das angrenzende Pfarrhaus, die Schatzkammer der katholischen Kirchgemeinde und die Stadtkirche St. Nikolaus. Übergriffe des Feuers auf die Nachbarhäuser können nicht vermieden werden.

Die Mitarbeiter der Rentenanstalt/Swiss Life der Generalagentur Wil überraschten ihren Chef Marcel Berlinger mit einem Geburtstagsgeschenk. In luftiger Höhe feierten sie mit ihm und seiner Gattin seinen 50. Geburtstag. Der Mondo-Ballon, gesteuert von Max Imstepf, überflog just im Moment des grossen Feuers die Wiler Altstadt.

9. Sandro Moreni bringt das aufregende Leben des Stummfilmstars Louise Brooks auf die Bühne der Tonhalle

Die Bevölkerung wünscht sich Sparmassnahmen in den Bereichen Verwaltung, Soziale Wohlfahrt und Verkehr. Dies lässt sich herauslesen aus den Ergebnissen der Umfrage «Gewitterwolken am Wiler Steuerrhimmel», lanciert Anfang Januar von der FDP-Fraktion. Dass allerdings die Kompetenz des Gemeindeparlaments nur gering ist und viele Sparwünsche nicht durchführbar sind, müssen die Zuhörer der Informationsveranstaltung erfahren.

Gegen den Favoriten auf den Gruppensieg setzte es für den KTV Handball eine erwartete





Eröffnungsumzug zum Hofplatz

becue» erkoren. Bei den grillierenden Männern durfte sich der amerikanische 2-Meter-Mann Dani Rice aus Texas über den Titel «Mister Barbecue» freuen.

Fünf Gänge – und alles auf dem Grill

Die Teams hatten einen 8er-Tisch plus zwei Blindjuroren zu bebarbecuen. Von den acht Tischgästen gehörten zwei der Jury an. Die sechs übrigen Tischplätze konnten von Zuschauern und Sympathisanten gekauft werden. Die Mannschaften hatten jeweils 40 Minuten Zeit, um zwischen den einzelnen Gängen die nächste Runde vorzubereiten. Total standen ihnen für die fünf Gänge – Sparerips mit Beilage, Geflügel oder Fisch mit Beilage, Schweinefleisch oder Lamm mit Beilage, Rindfleisch mit Beilage und Dessert – vier Stunden zur Verfügung. Insgesamt wurden an den beiden Tagen von den 500 Wettkämpfern über 3000 Gänge serviert, die dann von 250 Juroren taxiert wurden. Dabei wurden rund 2000 Kilogramm Fleisch (Sparerips, Fisch, Geflügel, Schweine- und Rindfleisch) sowie 1500 Kilogramm Gemüse und Früchte verarbeitet.

Schweizerinnen siegten bei den Amateuren

Bei den Amateuren, die ihre Weltmeisterschaften am Samstag ausgetragen hatten,

konnten die «Cactus Grill Ladys» unter den 20 gestarteten Teams aus acht Nationen als Siegerinnen der 1. World Barbecue Championships proklamiert werden. Das Team von Monika Meier aus Au-Wädenswil hatte die Jury nicht nur mit seinen wunderschön präsentierten Gängen bezaubert. Sie erhielten auch bei



41 Teams aus 11 Nationen grillierten um Weltmeister-Ehren.

März

Niederlage ab. Mit 25:18 (12:7) hält sich diese aber einigermaßen im Rahmen.

10. Der Grossbrand vom Montag hat Schäden von mehr als einer Million Franken verursacht. Glutnester mussten noch bis zum Dienstagmittag gelöscht werden. Auch in der Nacht auf Mittwoch überwachte eine Brandwache die Situation. Das wahre Ausmass aber kann nicht in Franken und Rappen gemessen werden. Die Schadensursache ist noch nicht bekannt. Im Verlauf der Löscharbeiten wurde ein Feuerwehrmann von Trümmerteilen getroffen und verletzt.

Zahlreiche Interessierte folgen der Einladung der CVP und lassen sich detailliert über die Sparvorschläge des Stadtrates informieren. Zu bedauern ist bei derartigen Anlässen einzig, dass sich selten Sympathisanten anderer Parteien einfinden und sich damit auch die Diskussionen in bescheidenem Rahmen halten. Die CVP will das Sparpaket als Ganzes gutheissen.

Die Region Wil/Fürstentland/Toggenburg entwickelt sich immer mehr zum kantonalen Unfallherd: Letztes Jahr ereigneten sich im Bezirk Wil schlagartig 32 Prozent mehr Unfälle. Auf der A1-Autobahn-Strecke Wil-St. Gallen wurden 219 Unfälle gegenüber 173 im Vorjahr verzeichnet, wobei sich die Zahl der Verletzten von 22 im Jahr 1997 auf 55 mehr als verdoppelt hat.

11. Noch im Dezember wurde ein Defizit von 35 100 Franken erwartet, nun resultiert ein Gewinn von 65 917 Franken: Die Jahresrechnung 1998 der Stadt Wil schliesst gegenüber dem Budget um rund 101 000 Franken besser ab.

Einen Kunstgenuss besonderer Art bot und bietet das Kunsthhaus Rapp mit der Ausstellung der römischen Künstlerin Lilianna Sereni.

Bundesratswahl: Die 35-jährige Innerrhoder Finanzdirektorin Ruth Metzler gewinnt im vier-

März

ten Wahlgang mit 126 Stimmen gegen Rita Roos. Die favorisierte St. Galler Regierungsrätin bleibt um acht Stimmen bezwungen, nachdem der dritte Wahlgang ein Patt von je 122 Stimmen ergeben hatte. Auf Koller folgt damit erneut ein Bundesratsmitglied aus Inner- rhoden.

An den Schweizer Tischtennis-Meisterschaften in Neuenburg hat der TTC Wil dank Tini Schmid, Stefan Renold und Jens Sidler fünf Medaillen gewonnen und ist damit der erfolgreichste Club geworden. Stefan Renold gewann dabei seine Meistertitel Nummer 20 und 21.

12.

Auf dem Bahnhofplatz werden Wintersportartikel gesammelt und an Menschen im Osten abgegeben.

Die Mitglieder der Stadtbambouren versammeln sich im Fürstensaal des Hofes, einmal nicht zum Trommeln, sondern um die statutarischen Jahresgeschäfte abzuwickeln.

«Vielleicht haben wir über die Jahre tatsächlich zu wenig erkennbares Profil gezeigt», grübelt Pfarrer Oswald Schmitter von der Freien Evangelischen Gemeinde, die es in Wil nun immerhin 125 Jahre gibt. Zur Begabung dieses Jubiläums tritt die FEG stärker an die Öffentlichkeit.

13.

In froher Absicht kam der deutsche Sänger, Schauspieler und Moderator Peter Kraus nach Wil, um seiner Seele als Jaguar-Fan Nahrung zu geben. Wie aus dem Schöngest statt dessen ein Nervenbündel zu werden drohte, wird in der Sendung «Verstehen Sie Spass» gezeigt. Lockvogel spielt Garagist Marcel Wolgensinger.

Mit dem Frühlingskonzert in der Kreuzkirche bietet der Handharmonika Spielring Wil am frühen Abend einen eindrücklichen Wochenendausklang. Dirigentin Anita Suter-Felix hat es einmal mehr verstanden, ein Programm mit viel Abwechslung und Melodien aus der ganzen Welt zusammenzustellen.



Feierliche Eröffnungszeremonie im Fussballstadion

der Fun-Wertung die besten Noten. Zweite wurden «d'Vitasaner Tüfeli» von Robert Sidler aus Schwerzenbach ZH. Die Lokalmatadoren «Muuh Griller's» von Ivo Biner aus Wil kamen auf den dritten Platz und vervollständigten damit den Schweizer Triumph. Die «Muuh Griller's» wurden gleichzeitig als Weltmeister der besten Tischpräsentation und als Weltmeister des originellsten Wettkampfviercks erkoren. Nach Deutschland ging bei den Amateuren der Titel der «Miss Barbecue»: Ute Ruof aus Bodelshausen/D durfte sich die Schleife überzie-

GESELLSCHAFT

hen lassen. Als «Mister Barbecue» wurde der achtjährige Nikolas Kraus vom Kinder-Party-Grill-Team aus Thalwil ausgezeichnet. Damit wollten die Organisatoren auch auf den Fun-Charakter der Veranstaltung aufmerksam machen – denn das Motto lautete: «Fire, food and fun».

Grosses Medieninteresse

Das Event hatte am Mittwoch begonnen – mit einem Grill-Happening auf dem Chäserrugg im Toggenburg. Neun Böllerschüsse und ein Umzug machten am Donnerstag in Wil auf das kulinarische Spektakel aufmerksam, das am Freitagabend mit einer eindrücklichen Eröffnungszeremonie im Stadion des FC Wil und einem Feuerwerk weitere Höhepunkte sah. Gross war auch das Medieninteresse: Korrespondenten aus dem In- und Ausland berichteten, unter anderem für die Londoner «Times», die «Frankfurter Rundschau» oder die «Neue Zürcher Zeitung». Auch zahlreiche Radio- und Fernsehstationen – darunter die ARD, SAT 1, Pro 7 und das Schweizer Fernsehen – waren auf dem Platz. Das Event zog zudem viel Prominenz an – wie die neue Miss Schweiz Anita Buri oder den Botschafter von Südkorea, SoonTae Kwon, der es sich nicht nehmen liess, sein Team «Koreana» mit einem Besuch zu beehren.



«Eigentlich sind alle Weltmeister. Alle haben eine grosse Leistung vollbracht», freute sich WBA-Präsident Rolf Zubler anlässlich der Preisverleihung.



Grillkunst in Reinkultur

«Grosser Erfolg»

Die 1. BBQ-WM geht als Erfolg in die noch junge Geschichte des Weltverbandes ein. WBQA-Präsident Rolf Zubler ist begeistert. Dass die Zuschauerzahl mit 10'000 unter der Erwartung von 20'000 geblieben ist, trübt seine Stimmung nicht. «Auch aus touristischer Sicht ist die Barbecue-WM ein Riesenerfolg», ist Toggenburg-Tourismus-Direktor Rafael Enzler überzeugt. Das koreanische Fernsehen hat einen mehrteiligen Beitrag über Wil-Toggenburg und das Umfeld der Weltmeisterschaften ausgestrahlt: Beiträge, die rund 45 Millionen Zuschauer erreichten. Einziger Minuspunkt ist das sich abzeichnende Defizit, aber auch das lässt sich, laut WBQA-Präsident Rolf Zubler, verkraften. Für die mehrtägige Veranstaltung standen übrigens rund 300 freiwillige Helfer aus 22 Wiler Vereinen im Einsatz. Im Organisationskomitee wirkten erfahrene einheimische Organisatoren, die besten aus allen Sparten: u.a. Josef Hartmann, Rafael Enzler, Bruno Colle, Mike Hollenstein, Beda Sartory, Erwin Schweizer, Heinz Halter, Oliver Gehr, Walter Bachmann, Ralph Brühwiler und Thomas Abbt.

chk

Das weltmeisterliche Menu

Dass es sich beim Barbecuen um die «hohe Kunst des Grillierens» handelt, zeigt ein Blick auf das weltmeisterliche Menu, welches das Team von «Gourmet» Thom Krieger mit den beiden Spitzenköchen Andreas Arbter von der «Steinburg» in Küsnacht ZH und Martin Real vom Restaurant «Heuwiese» in Weite SG seinen Gästen bot: Zum Auftakt servierten sie «Spare ribs & Bruschetta tricolore». Danach folgte ein exzellenter «Atlantiklachs mit Tiefseeschuppen». Beim dritten Gang durften die Gäste ein perfekt gegartes «falsches Schweinsfilet im Lemongras-Korsett» geniessen. Das «Top of Simmental Beef 'Heuwiese'» bildete den vierten Gang des Menus, das mit einer «Grillbanane 'Galeere' mit exotischem Wellenzauber» Gäste und Juroren verzauberte.

März

14. Organisiert durch den Eislaufclub Wil findet in der Bergholzhalle der kantonale Kür-Wettbewerb im Eiskunstlauf statt. Über 70 Knaben, Mädchen und Damen aus den Kantonen St. Gallen und Appenzell messen sich in den verschiedenen Einzelkategorien.

Vor dem Anpfiff zum ersten Meisterschafts-Heimspiel übergibt Eugen Mätzler dem FC Wil den NLB-Meisterpokal 1999.

Der Höhenflug des FC Wil wird jäh gestoppt. In einem über weite Strecken ausgeglichenen Spiel verlieren sie gegen die abgeklärten Jurassier 1:4. Delémont kommt in der Nachspielzeit noch zu zwei Toren.

15. Bei einem Aufwand von rund 1 671 300 Franken und einem Ertrag von 1715800 Franken schliesst die Jahresrechnung der Ortsbürgergemeinde mit einem Reingewinn von 44 445 Franken. Ein Grossteil des Ertragsüberschusses soll in die Baureserve «Tonhalle» gelegt werden.

Vom 15. bis 20. März lädt die Pro Senectute im Cinewil zur Filmwoche unter dem Motto «Alle Generationen – eine Gesellschaft». Dies zum internationalen Jahr der älteren Menschen.

16. Elf Unternehmen beteiligen sich an der Begehung der Oberen Bahnhofstrasse. Sie informieren sich über die Bedingungen zur Lieferung der Natursteinplatten für die Fussgängerzone. Grundbedingung: Der Stein darf nicht aus China stammen. In den abgegebenen Submissionsunterlagen steht wörtlich: Lieferangebote mit einem Abbauort in der Volksrepublik China werden aufgrund der Menschenrechtsmissachtungen ausgeschlossen.

Die Untersuchung des kantonalen Labors hat die Annahme bestätigt, dass die Tiere, die im Quartier Neualtwil qualvoll eingingen oder in die Tierklinik eingeliefert werden mussten, vergiftet worden sind. In den ausgelegten Ködern befanden sich Meta-Tabletten.

März

Der EC Wil hat die Weichen für die nächste Saison bereits gestellt. Nicht der in den Play-offs so erfolgreiche Daniel Schönenberger wird die Mannschaft in der Saison 1999/2000 führen, sondern der Thurgauer Roger Meier.

Rochaden bei Wiler Altstadtbeizen: Am Montag war es der «Storchen», am Dienstag der «Wilde Mann» und am Freitag wird das «Tigerli» unter neuer Leitung wieder eröffnet. Martha Schöb hat die Geschicke im «Storchen» wieder selbst an die Hand genommen; Pierrette Grüberl überreicht dem neuen Pächterpaar Marianne und Walter Kreienbühl die Schlüssel zum «Wilden Mann» und Jolanda Müller heisst die neue Chefin im «Tigerli».

17.

Das Verwaltungsgericht entschied kürzlich, die Initiative «Fussgängerzone Altstadt Wil» sei rechtmässig. Nun hat sich der Wiler Stadtrat entschlossen, das Urteil vor Bundesgericht anzufechten.

Nach zehn Jahren im Amt ist Bruno Stillhart als Präsident der Sektion Wil-Toggenburg des Schweizerischen Verbandes Dach und Wand zurückgetreten. Zu seinem Nachfolger wird Rolf Diener aus Wattwil gewählt.

18.

Auf dem Dach des Wiler Silos soll eine zusätzliche Handy-Antenne aufgestellt werden. Die SBB als Eigentümerin haben der Orange Communication die Bewilligung erteilt. Die Baugesuchsunterlagen liegen noch bis Ende März im Rathaus auf.

Erstmals wird dieses Jahr ein für Jugendliche gedachtes Freizeitangebot «Fischen im Stadtweiher» angeboten. Bedingung für das Patent ist ein vorgeschriebener Einführungskurs.

Mit einer ausführlichen Stellungnahme zum Projekt Grünastrasse wendet sich erstmals auch der Rechtsvertreter des Frauenklosters St. Katharina, lic. oec. Raphael Kühne, an die Öffentlichkeit. «Mit Befremden musste die Klostergemeinschaft nicht nur die nega-

WM-Bronze für beide Wiler BBQ-Teams

Als Lokalmatadore sorgten gleich zwei Wiler Teams bei den ersten Barbecue-Weltmeisterschaften für Stimmung – und beide mit grossem Erfolg in ihren Kategorien: Die «Säntis Mountain Grillers» errangen im Feld der Profi-Teams die Bronze-Medaille; Bronze erhielten auch die «Muuh-Griller's» in der Amateur-Kategorie.

Die «Säntis Mountain Grillers»

Ziel der acht Teammitglieder der «Säntis Mountain Grillers» war, «ganz vorn dabei zu sein». Und die Wiler um Metzgermeister Werner Keller schafften es im Feld von 42 Profi-Teams: Bronzemedaille in der Gesamtwertung aller Gänge; Vize-Meister in der Fun-Wertung;

Weltmeister im Gang «Schweinefleisch» und Weltmeister mit der besten Barbecue Unterhaltung.

Das Team setzte sich zusammen aus Daniela und Walter Meier, Gastronomen im preisgekrönten Gasthaus Waldrose in Rossrüti, Uschi Wetzold, Gastronomin im Restaurant Marco Pollo in St. Gallen, Roland Bieri, Küchenchef in der bekannten «Drachenburg» Gottlieben und den Hobbyköchen Herbert Haag (Schwarzenbach), René Künzler (Goldach) und Jörg Kurer (Oberbüren). Als Teamleiter zauberte Metzgermeister Werner Keller (Wil).

Für die Klassierung von entscheidender Bedeutung war die Besonderheit der Menu-Zusammenstellung und die Qualität der Zubereitung. Es zählten aber ebenso Kreativität, Service und Gedeck, die Unterhaltung der Gäste und die Wahl der Weine.

Die «Muuh-Griller's»

Auch die «Muuh-Griller's» sahten am Samstag kräftig ab: Bronze-Medaille in der Gesamtwertung aller Gänge; Weltmeister der besten Tischdekoration; Weltmeister des originellsten Wettkampfvierecks; Vizemeister in



Sie standen gar doppelt im Einsatz: die einheimischen «Muuh-Griller's»



Überschäumende Freude: Bronze für die einheimischen «Santis Mountain Grillers»

der Fun-Gesamtwertung und Vizemeister im Gang «Fisch oder Geflügel». Und am Sonntag traten die «Muuh-Griller's» überraschend gleich nochmals an. Trotz der Hitze, trotz des Stresses sprangen sie ausser Konkurrenz für ein Team ein, das sich kurzfristig abgemeldet hatte. Grillierten sie am Samstag als «Profis unter den Amateuren», galten sie am Sonntag als «Amateure unter den Profis».

Erst sehr kurzfristig hatten sich die «Muuh-Griller's» entschlossen, an der WM mitzumachen. «Am 9. August trafen wir uns zur ersten Besprechung», erklärte Initiant und Teamchef Ivo Biner. «Purer Spass hat uns motiviert, daran teilzunehmen.»

Drei Frauen und fünf Männer gehörten zum Team um den ausgebildeten Koch aus Bronschhofen. Mit Ruedi Geissbühler vom Restaurant Rössli in Wil stand ein ausgewiesener «Profi» (14 Gault-Millau-Punkte) in ihren Reihen. Unterstützt wurde er von Beatrice Brunschwiler, einer Hauswirtschaftslehrerin aus Münchwilen und den drei Hobbyköchen Ralph Wüthrich (Wil), Marco Wüthrich und Felix Fuchs (Hosenruck). Zuständig für Tafel

und Service waren Rosi Schönenberger (Maugwil) und Isabella Böhi (Bürglen). Bei der Zusammenstellung der einzelnen Gänge hat sich das Team auf die Erfahrung seines Profis Ruedi Geissbühler abgestützt. Entsprechend «gluschtig» hörte sich denn auch die Speisefolgen an: Spare Ribs, dann folgten See-teufel, gefüllt mit Rauchlachs-mousse und Scampi im Mangoldblatt, knuspriger Spanferkelrücken, flambiert mit Hanf-Bier, Striploin mit Nektarinen-Chutney sowie als Dessert Birne in Thurgados mit Ahornsirup und Safran, angerichtet mit Schoko-Muffins und Zimt-glaze.

«Ohne Gönnerunterstützung wäre eine Teilnahme an der WM recht kostspielig», betonte Ivo Biner. «Es geht dabei nicht um das Startgeld von 250 Franken, sondern um Fleisch, Wein, Beilagen, Dekorationsmaterial usw., und das nicht nur am Anlass selber, sondern auch beim Probe-Barbecuen. Die Kosten für ein Team dürften sich auf 5000 bis 10 000 Franken belaufen.» Die Tischkarten für die einzelnen Gänge, jeweils zwischen 30 bis 60 Franken, bedeuteten für die Teams denn auch ein «Mini»-Sponsoring. chk

März

tive Stimmungsmache zur Kenntnis nehmen, sondern auch feststellen, dass seitens des Stadtrates nachweislich Halbwahrheiten verbreitet werden», kritisiert er.

Urs Schönenberger von der Firma Bärenmotos hat die Fassade zu seinem Wohn- und Geschäftshaus an der Toggenburgerstrasse 96 vom Wiler Künstler Enrico Caspari und seinem Team «sanieren» lassen. Anstelle der stets geschlossenen Rollläden sind nun die «blinden» Fenster mit Illusionsmalerei verziert.

Dank dem Medienaufruf für ein neues Winterquartier für den Circus Balloni ist das Wiler Circus-Unternehmen in Eschlikon fündig geworden.

Mit der Überbauung Thurau-park mit 40 4½-Zimmer- und fünf Attika-wohnungen wird begonnen, dies nachdem bereits ein namhafter Teil der Wohnungen verkauft ist.

Es tut sich was zum 150. Todestag von Johann Georg Müller! Im März haben die Proben zum Freilichttheater des Wiler Mälers, Architekten und Dichters begonnen. Ein gut 30-köpfiges Laiensembel mit Schauspielerinnen und Schauspielern aus der Region wird nebst einigen Profis auf der Bühne stehen.

Mit einem klaren Bekenntnis, künftig vermehrt auf den Nachwuchs zu setzen, verabschiedet der EC Wil die schlussendlich doch noch recht glücklich abgeschlossene 1.-Liga-Saison 98/99. Der EC plant bereits das nächste Jahrtausend.

Der FC Wil bleibt Cup-Schreck: Die Äbtstädter bezwingen den NLA-Verein Aarau im Cup-Sechzehntelfinal mit klaren 3:0 (1:0).

19. Wil hat 1998 675 000 Franken für die Bevorschussung von Kinder-Alimenten ausgegeben. In dieser Summe spiegelt sich die Anzahl Mütter, deren Ex-Partner die Alimente nicht zahlten. Doch nur in der Hälfte der Fälle ist das Vormund-schaftsamt erfolgreich in der Rückforderung.

einzigartig in der schweiz.



Über 200, erstklassige

Möbelstücke grosser

Marken zu unglaublichen

Snapp-Abholpreisen! Alles

sogenannte «Sonderposten» mit klei-

nen Unreinheiten: Fehllieferungen,

Ausstellungsstücke, Fotomodelle,

usw. Jedes Stück gibt's nur ein Mal,

dafür zu einmaligen Snapp-Abhol-

preisen und mit Garantie. Jetzt

vorbeikommen und zuschnappen!

snapp[®]
markenmöbel zu discountpreisen

snapp gloten AG
net www.snapp.ch

wilerstrasse 96 8370 sirnach
e-mail snapp@bluewin.ch

telefon 071-960 00 37 fax 071-960 00 38